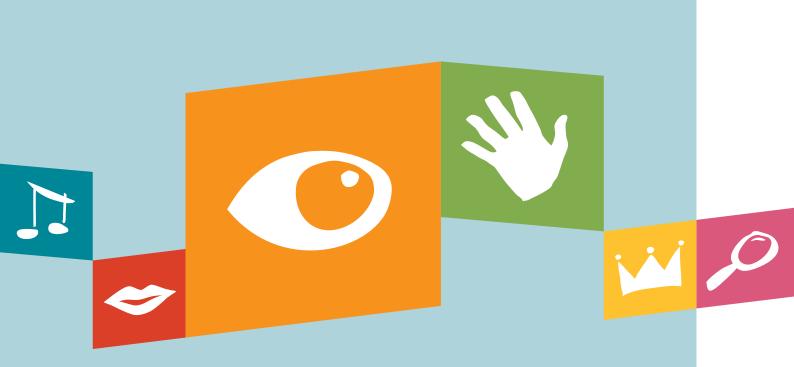
»Ein Schatz voll Sprache!«

Projektentwürfe zur Sprachförderung im Elementarbereich

Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen





Frühkindliche Bildung

in Bremen

Vorwort

Liebe Sprachförderkräfte,

Sprachförderung im Elementarbereich ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Die Förderung soll an den Kita-Alltag anknüpfen, am besten alltagsintegriert stattfinden. Zielgerichtet werden die Kinder von Ihnen in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, kommunikative Kompetenz und phonologische Bewusstheit unterstützt. Sie führen die Kinder an schriftsprachliche Erfahrungen heran und für mehrsprachig aufwachsende Kinder stellen Sie Bezüge zwischen dem Deutschen und der jeweiligen Erstsprache her. All dies erfordert selbstverständlich eine gute Vorbereitung und Planung – und das erfordert wiederum Zeit.

Die hier gesammelten Sprachförderprojekte können von Ihnen als Ideenbörse und Planungshilfe für Ihre eigenen Sprachfördervorhaben genutzt werden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Durchstöbern dieser »Schatzkiste« voller kindgerechter Themen und Aktivitäten. Sie finden hier vielfältige Anregungen für einen gezielten und förderlichen Sprachgebrauch der Kinder und ebenfalls eine kunterbunte Sammlung alltäglicher und zugleich förderlicher Spiel- und Lernangebote und Materialien, die sowohl in additiven Sprachfördergruppen als auch im Gruppenalltag zum Einsatz kommen können.

Bei allen Sprachförderkräften, die an der Erstellung der vorliegenden Projektentwürfe mitgewirkt haben, möchten wir uns bedanken.

Anke Bräuer

Sprachbehindertenpädagogin, Fachberatung im Landesverband Ev. Tageseinrichtungen für Kinder in Bremen

Sabine Pregitzer und Beate Köhler

Freie Hansestadt Bremen Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen Tagesbetreuung für Kinder – Programm Frühkindliche Bildung

Inhalt

- 5 Ich und mein Körper
- 5 Hallo, wer bist Du?
- 6 »Ich bin ich«
- 7 Das bin ich so bin ich!
- 8 Mein Körper
- 9 Füße

10 Ausflüge in die Umgebung und in die Welt

- 10 Kinder planen einen Ausflug
- 11 Ausflug in den Bürgerpark zum Tiergehege
- 12 Baustellenbesuch
- 13 Ausflug zur Kinder- und Jugendfarm
- 14 Flughafenbesuch
- 15 Wo wohne ich?
- 16 Ausflug in die Stadt
- 17 Bremer Sehenswürdigkeiten
- 18 Ausflug zu den Bremer Stadtmusikanten
- 19 Wir entdecken den Kindergarten
- 20 Afrika

21 Elemente und Natur

- 21 Wiese
- 22 Der Wiesentisch
- 23 Wasser
- 24 Wald
- 25 Feuer
- 26 Lagerfeuer organisieren
- 27 Schnee
- 28 Herbst
- 29 Experimentieren

30 Lebensmittel und Kochen/Backen

- 30 Kochen
- 31 Backen 1
- 32 Backen 2
- 33 Backen 3
- 34 Pizza
- 35 Eis
- 36 Apfel 1
- 37 Apfel 2
- 38 Apfelkuchen
- 39 Apfelmus
- 40 Bäckerei

41 Rollenspiele

- 41 Theaterstück Die Bremer Stadtmusikanten
- 42 Schatzsuche der Piraten
- 43 Das Ritterfest
- 44 Ritterturnier
- 45 Kita-Detektive
- 46 Zauberei
- 47 Reporter
- 48 Zirkus 1
- 49 Zirkus 2
- 50 Wir machen ein Hörspiel
- 51 Theater Die Bremer Stadtmusikanten aufführen
- 52 Modenschau

53 Tiere

- 53 Tiere der Welt
- 54 Die kleine Raupe Nimmersatt
- 55 Wassertiere
- 56 Schmetterlinge
- 57 Frösche
- 58 Vogelbuch
- 59 Erstellen eines Tierbildwörterbuches

60 Die Welt der Zeichen und Symbole

- 60 Zeichen und Symboldetektive
- 61 Reise ins Buchstabenland
- 62 Adventskalender gestalten (Namen, Zahlen, Buchstaben, Symbole)
- 63 Musik, Spiele und Geschichten
- 63 Musikalische Reise
- 64 Einsatz von Spielen, Liedern, Versen
- 65 Geschichtenwerkstatt
- 66 Ein Projekt zu Sprachförderung und Umweltlernen (FlorAtrium)
 »Der Garten ist voller Wörter«
- 86 Impressum

Thema: Ich und mein Körper Hallo, wer bist Du?

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Ratespiele spielen	Interview durchführen in der Fördergruppe oder in der Kita	Interview extern durch- führen (Gruppeneltern,)	Internationale und regionale Begrüßungs-formen und -phrasen kennen lernen und ausprobieren (»Moin, Moin«, »Pfürti«, »Hi«, »Ciao«,«)	Spiel: »Tomatensalat«	Kinder erstellen einen Steckbrief von sich!
Sprach- handlungen	Zu erratene Person beschreiben, dafür Merkmale benennen: Geschlecht, Größe, Augenfarbe, Haarfarbe, Vorlieben, 	Begrüßen, Blickkontakt, Fragen formulieren, Antworten geben, ausreden lassen, ggf. nachfragen, sich auf Fragen einigen	W-Fragen stellen, in Satzform antworten (1-Wort-Satz bis Haupt- satz-Nebensatz- Konstruktion je nach dem Entwicklungsstand des Kindes), Steige- rungsformen anwenden	Begrüßungsphrasen sprechen, Begrüßungsrituale durchführen (winken, Hände schütteln, umarmen, Küsschen geben, verneigen,), entsprechende Länder und Sprachen benennen	Kindernamen, in Silben zerlegen, Einzelsilben isoliert mehrfach wiederholen, Einzelsilben synchron sprechen, Einzelsilben heraushören, Silben zu einem Wort zusammen- setzen	Personenangaben grafisch festhalten: Name, Alter, Größe, Gewicht,, Buchstaben und Zahlen (ab)schreiben oder drucken,, Symbole für wichtige Angaben gestalten
Methoden und Materialien	Spiele: »Wer ist es?«, »Ich sehe eine Person, die Du nicht siehst«, Haarfarbenpalette und Spiegel zum Vergleichen	Begleitetes Rollenspiel zum Erproben, »Tschu-tschu-Zug«, Aufnahme-Geräte zur Reflektion	Spiel: »Wer hat den Keks aus der Dose geklaut?«, »Stopptanz« mit fest- gelegten Fragen	Begrüßungslieder: z.B. »Hey Hello«, Spiel: Zauberwald« (Phrasen und Gesten zuordnen)	Kindernamen in Silben zerlegen und dazu rhythmisch klatschen, gehen, etc., Lied: »Aram-sam-sam«	Steckbrief-Vorlage, Buchstaben und Zahlen und Symbole als Modell und als Freispielmaterial

Thema: Ich und mein Körper »Ich bin Ich«

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen						
Kindgerechte Aktivitäten	Körperteile für ein Memory fotografieren	Die Kinder fotografieren sich gegenseitig (Fotograf und Model)	Die Kinder malen sich gegenseitig mit Spiegel nach Anweisung	Körperumrisse mehr- sprachig beschriften	Reim Dich!-Spiel	Buchdeckel gestalten
Sprach- handlungen	Körperteile benennen, Anzahl benennen, Seitenangaben, Präpositionen	Wünsche äußern, Absprachen treffen, überzeugen	Aufbau/Reihenfolge systematisieren (1., 2., 3.,), Präpositionen + Adjektive + Steigerungen + Mehrzahl in Satzform	Körperteilnamen erfragen oder im Internet oder in Büchern, recherchieren	Vorname Reim Körperteil Reim finden oder erfinden, in Silben zerlegen, hören: gleich – ähnlich – anders, Laute/Silben austauschen	Titel + Namen + Bilder + Ornamente grafisch gestalten, Schriftarten ausprobieren, Layout entwerfen
Methoden und Materialien	Spiel: »Meine Hände sind verschwunden«, Lied: »Lied über mich«, »Hannes«, »Schubi-Dua-Tanz«, Fingerspiel: »Daumen, Daumen«	»Denkmalspiel«	Spiel: »Wer ist es?«	Internationale »Körperlieder« singen, Lied: »Kopf und Ohren«, Landkarte, Flaggen	Spiel: »Kribbel, krabbel, Krarm«, Lied: »Wenn ich morgens früh aufsteh«, rhythmisch gehen + klopfen	Verschiedene Arten von Büchern als Vorlage

Thema: Ich und mein Körper

Das b	oin icl	h – so	bin	ich!
-------	---------	--------	-----	------

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Selbstbildnis malen/ einzelne Körperteile drucken	Kinder interviewen sich gegenseitig (Wer bist du? Wie bist du?)	Zeitreise – Lebenslauf samt Perspektive	Stammbaum erstellen i.S.v.: Das gehört zu mir! Das sind meine Wurzeln! Das ist Teil von mir! (Sprache, Kultur, Religion, Lebensweise, Träume,)	»Das Lied über mich« einstudieren und vor- führen	Der Steckbrief
Sprach- handlungen	Benennen der Körper- teile, Besonderheiten und Unterschiede, Eigen- schaften benennen, Funktion benennen	Individuelle Vorlieben erfragen und äußern, Fragen stellen, präzise antworten, Wünsche äußern, begründen, hinterfragen, Fakten benennen, vergleichen, behaupten	Infos sammeln, Fakten benennen in: Gegenwart (ich bin, kann, mag, habe,), Vergangenheit (ich war, konnte, mochte, hatte,), Zukunft (ich werde sein, können, mögen, haben,) = Futur 1	Eltern befragen, Fakten benennen, Zusammen- hänge erläutern, Vergleiche anstellen, offene Fragen stellen	Text vorsprechen, im Takt mitsprechen, im Chor singen, dafür Text in Silben zergliedern	Steckbriefraster mit Symbolen erstellen, Namen schreiben, Zahlen schreiben (Gewicht, Größe,), Vorlieben und Besonderheiten der Person grafisch darstellen
Methoden und Materialien	Flummilied, Lied: »Rucki-Zucki«, Fingerspiel: »Daumen, Daumen,«, Lied: »Meine Hände sind verschwunden«, Sachbücher zum Körper, (Glieder-)Puppe	»Fischer, Fischer,«, »Ich sehe was, was du«, »Schuhsalat« mit Fragen a la Diana	Fingerspiele in den 3 Zeitformen, Spiellied: »Dornröschen war ein schönes Kind«, »Häschen in der Grube«, Spiele: »Wer braucht was?«, «Wer bin ich?«, »Was bin ich?«	Lied: »Ich bin da, du bist da« in verschiedenen Sprachen, Lied:« Mein Kopf, der ist verschwunden« in vielen Sprachen, Lied: »Head and shoul- ders«, Lied: » If you are happy and you know it«, Spiel: »Stadt-Land-Fluss« zu den Kindern	Spiel: »To-ma-ten-sa-lat«, Lied: »Aram-sam-sam«, Schlüsselworte durch Anlautvertauschung verändern (optional)	»Freundschaftsbücher« u. ä. als Modell, Zahlen, Buchstaben, Symbole anschauen + nachmalen + verändern

Thema: Ich und mein Körper Mein Körper

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Kindgerechte Aktivitäten	Körperschema malen	Du- und Ich-Vergleich	Kinder wiegen und vermessen	Körperlieder und Finger- spiele in anderen Sprachen	Körpergedichte oder -reime erfinden	Körperwelten- Ausstellung
Sprach- handlungen	Körperteile benennen, Erfahrungen aus- tauschen	Aussagen zum Ausse- hen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten benennen	Mengen- und Längen- angaben machen, Steigerungs-Formen anwenden	Eltern befragen, mit- und nachsprechen	Reimpaare finden, Wörter ausdenken	Exponate beschriften, Symbole erstellen/ erfinden, abschreiben
Methoden und Materialien	»Meine Hände sind verschwunden«, »Flummilied«	Buch: »Das kleine ich bin ich«, in einer Reihe sortieren, »Alle Vögel fliegen hoch«	»Wir werden immer größer«, Rätsel, Waage, cm-Maß	Bildwortschatz, z.B. Dt-Türkisch, CDs, singende Eltern	Kinderreime sprechen, Körperteile in Silben zerlegen, reimen	Bekannte Symbole suchen und zuordnen, Buchstabenstempel

Thema: Ich und mein Körper Füße

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Spiellied: »Trampelland«, Fuß-Puzzle gestalten		gebrauchen lernen Fühlpfad messen und vergleichen	Hausaufgabe für die Eltern! (»Fuß« in den Elternsprachen sprechen und schreiben lassen)	Hüpf-Spiele (Gummi- twist, Seilspringen,)	»Fußpass«/Plakat für die Fußbilder-Ausstellung
Sprach- handlungen	Fußteile erkennen und benennen, Handlungs- möglichkeiten der Füße sammeln (Verben)	Fragen formulieren , interviewen	Vergleichen von Details und Sinneseindrücken in Satzform (Steigerungen,), Maßeinheiten und Größe sortieren und benennen, unterschiedliche Wahrnehmungen benennen (Adjektive)	Fragen stellen, benen- nen und nachsprechen des Wortes »Fuß« in den Herkunftssprachen, Interview aufnehmen	Verse und Sprüche synchron sprechen, Verse in Silben zerlegen, Reime rhythmisch sprechen	»Fußpass-Formular« ausfüllen (Besitzer, Größe, Länge, Vorlieben eintragen mittels Schrift, Zahlen, Symbolen,), Zeit + Ort + Thema der Ausstellung, Titel und Signatur grafisch gestalten
Methoden und Materialien	Lexikon, Sachbuch, Bilder, Kopien, Röntgenbild, Lied: »Hallo, hallo, schön, dass du da bist …«	Spiel: »Wer hat den Schuh aus dem Karton geklaut?«, angeleitetes Rollenspiel zum Fragen üben	Spiel: »Schuhtausch«	Aufnahmen abspielen + anhören + nachspre- chen + aufnehmen + kontrollieren + Sprache raten	Spiel: »Piss-Pott«, »Zehn kleine Zappel- zehen«, Silben springen	»Fuß« in anderen Schriften, Fußabdruck, Pass-/Formularvorlagen, Schreiben mit den Füßen

Thema: Ausflüge in die Umgebung und in die Welt Kinder planen einen Ausflug

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Wo und Was? Krimskramskiste mit Bildern, Fotos, Flyern von möglichen Ausflugsorten durch- stöbern	Gruppenkonferenz! Abstimmung über das Ziel	Organisieren der - Verpflegung, - Fahr- und/oder Eintrittskarten, - Wegbeschreibung	Kinder kümmern sich um die Übersetzung der Elterninformation!	(Silben-)Koffer packen! Dinge sammeln, die mit müssen	Plakat und Elterninfo erstellen
Sprach- handlungen	Orte/Ziele benennen, Aktionsmöglichkeiten benennen, Unterschiede benennen	Moderieren, Vorschläge und Wünsche äußern + sammeln + kommentieren + begründen, argumentieren, zusammenfassen	Menschen befragen (gezielter Einsatz unterschiedlicher Frageformen), Antworten aufnehmen + sich darauf beziehen, fordern, erbitten (Satzformen), ggf. nachfragen	Eltern oder Kollegen befragen, Überset- zungen nachsprechen und weiterleiten, »Hausaufgaben« mit- nehmen und erledigen (lassen)	Sammelstücke benennen und Silben segmentieren, nach Anzahl der Silben in verschiedene »Koffer« befördern (Son-nen-hut 3 Bril-le 2 Saft 1)	Ausflugsziel und Infos dazu mittels Zeichen und Symbolen dar- stellen und den Eltern »vorlesen« (Ziel, Datum, Weg- beschreibung, Mitnahmeliste,), abschreiben, nach- malen, Zeichen/ Symbole erfinden,
Methoden und Materialien	Spiel: »Ein Teil ist ver- schwunden«, »Ich sehe was, das du nicht siehst«, »Wir wollen einen Ausflug machen«, Sachbücher, Themenbücher	Spiel: »Ich packe in meinen Koffer, weil«, »Was passt zusammen? (Spiel: »Fischer, Fischer, wie tief?«, »Ist die Maus im Haus?« (Aufgabenzettel, Bildlexika: Dt. – (?) ggf. Sprachen-Lern-CDs, Bücher zum Thema Ausflug/Reise in verschiedenen Sprachen	Mitmachgeschichte mit Geräuschen und Hüpfen zum Ausflug	Plakate als Modell, Kataloge

Thema: Ausflüge in die Umgebung und in die Welt Ausflug in den Bürgerpark zum Tiergehege

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Ausflug in den Park machen + Bild von den Tieren im Park machen	Jedes Kind stellt sein Kuscheltier vor	Gedichte, Verse, Lieder, Sprüche zu den Tieren sammeln und lernen	Andere Länder – andere Namen! Wie heißt das Tier in der Erstsprache?	Tiergeräusche-Memory herstellen	Beschriften des Geräusche-Memorys
Sprach- handlungen	Tiere benennen, Unterschiede (nach Geschlecht) benennen	Tiere beschreiben, Tierlaute benennen/ produzieren	Sätze nachsprechen - mit Betonung - und in Variationen	Tiernamen in den Erst- sprachen der Kinder - kennenlernen - hören - benennen - nachsprechen	Tiernamen nachspre- chen + und segmentie- ren/klatschen (Eich-hörn-chen), Tiergeräusche nachah- men und aufnehmen	Tiernamen nach Vorlage - drucken - stempeln - ausschneiden - abmalen
Methoden und Materialien	Tier-Memory, Lexikon der Tiere, Geschlecht Folie	Sie lernen das Wesent- liche/Charakteristische der Tiere, Ratespiele, Tierpuzzle, Bücher: »Was bin ich?« Spiel: »Ich sehe was, was«	Lied: »Der Kuckuck und der Esel«, »Drei Schweine …«	Lied: »Old Mc. Donald hat ne Farm«, Buch: »Das tierische Wörterbuch« (Nord-Süd-Verlag)	Lieder wie: »Das Krokodil«, »Tomatensalat«, Spiel: »Papperlapapp« (Haba)	Tierbuchstabensalat, Stempel, Kataloge

Thema: Ausflüge in die Umgebung und in die Welt Baustellenbesuch

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven	Sprache kommunikativ und zielgerichtet	Grammatikalische Formen kennen und	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
	Wortschatz fördern	einsetzen	gebrauchen lernen	herstellen		
Lernebenen						
Kindgerechte	Bilderbuch anschauen/	Wir planen alle	Wir bauen ein Haus	Ratespiel:	Baustelle spielen:	Baustellen-Führerschein
Aktivitäten	Baustelle besuchen	zusammen unser	von A bis Z – von unten	Andere Länder –	die Kinder sind Bau-	machen/Außengelände
		Traumhaus.	bis oben!	andere Wörter?!	maschinen	beschildern
Sprach-	Vorkenntnisse und	Traumhaus beschreiben,	Reihenfolge erstellen,	Erstsprachliche Bezeich-	Baustellengeräusche in	Schilder zielgerichtet
handlungen	-wissen aussprechen.	umschreiben,	Handlungsanweisungen	nung für HAUS erfragen,	Form von Lautmalereien	platzieren>
	Benennen von:	sich einigen	geben, Instruktionen	übermitteln, sammeln,	nachahmen	»schreiben«,
	Berufe, Werkzeug,		umsetzen (Wortarten,	Wortklang hören und	(Brumm ratazong,	Bedeutung der Schilder
	Maschinen, Material		Satzarten, Ortsangaben,	vergleichen,	krawumm, zosch)	erkennen>
	(Nomen) + Tätigkeiten		Präpositionen,	Ähnlichkeiten und		»lesen«,
	(Verben) + Eigenschaften		Steigerungen, Mehr-	Unterschiede erfahren		eigene Schilder erstellen
	(Adjektive)		zahl, Verneinungen)	und feststellen		
				(Haus – house)		
Methoden und	Sachbuch: »Das Haus«,	Spiel: »Dingsda«,	Malen nach Anweisung,	Spiel:	Lied: »Old Mc Donald«,	Schilder-Schnitzel-Jagd
Materialien	»Die Baustelle«	»Tabu«,	Spiel:	»Stille Post«	»Wir fahren mit dem	im Alltag, »Memory«
	(Spiel: »Wer braucht	»Teekesselchen«,	»Flugzeug im Nebel«,	mit Erstsprachen,	Omnibus«,	oder »Domino« mit
	was?« (Ravensburger),	Bücher zum Thema:	»Topf-Schlagen« und	»Feuer, Wasser,	»Tante aus Marokko«	Schildern,
	»Werkzeugkoffer	streiten, einigen,	»Twister« mit Navigation,	Sandsturm«	Spiel: »Ich sehe was,	Buch: »Wir entdecken
	packen«,	vertragen,	»Fischer, Fischer«,	(dabei HAUS in vier	was du jetzt hörst«,	die Buchstaben«
	Lied: »Wer will fleißige	Abstimungsübungen	»Roboter/Denkmalspiel«,	Sprachen)	Geräusche-Kim:	
	Handwerker sehn?)	(ja/nein,	Lied: »Wenn der Elefant		Wer sind wir?	
		dies/das/jenes,)	in die Disco geht«		(Wiederholung)	

Thema: Ausflüge in die Umgebung und in die Welt Ausflug zur Kinder- und Jugendfarm

Lernziele und Kompetenz- bereiche ···•	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen						
Kindgerechte Aktivitäten	Ausflug machen und Eindrücke mitbringen, (Worte erleben)	Mitarbeiterinnen inter- viewen	Bauernhof- Spielgeschichte	Tiere gibt es überall?!		Präsentation/Ausstel- lung zu den einzelnen Tieren
Sprach- handlungen	Benennen der Tiere,	Fragesätze anwenden	Ortsangaben machen, Handlungsanweisungen geben, Personen- angaben	Tiernamen in die ver- schiedenen Sprachen übersetzen	Reimen, Reimwörter finden, Quatschsilbenrefrain singen	Tiernamen aufschreiben lassen und vorlesen
Methoden und Materialien	Tier-Memory, »Mein rechter, rechter Platz ist leer, ich wünsche mir als (Stall, Hund,) her«	Ratespiel: »Ich kenne ein Tier, dass«, Ratespiel: »Wer oder was bin ich?«	Fingerspiel: »Das ist Papa Maus«, mit Tieren und Bauern- hof Präpositionen üben, Tierlieder: »Der Hahn läuft im Hühnerhof hin und her«	Lieder in anderen Sprachen singen (z.B.: Old Mac Donald auf Türkisch: Ali Baba), Bildwörterbuch, Fremdsprachen-Lexikon, native speaker	Abzählvers: » Ix, Ax, Ux du bist der blaue Fuchs, Reime: Maus-Haus, Katze-Tatze, Lied: «Der Hahn auf dem Hühnerhof«	Bilderbücher, Magnetbuchstaben

Thema: Ausflüge in die Umgebung und in die Welt Flughafenbesuch

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Flughafenbesuch mit Sightseeing-Tour	Kinder interviewen das Flughafenpersonal selber	Kinder-Navi! Wegbeschreibung (Landkarte) zum oder durch den Flughafen erstellen	Mit dem Flugzeug um die Welt! Von Bremen geht es nach	Achtung, Achtung! Lautsprecherdurchsage!	Flughafen-Schnitzeljagd
Sprach- handlungen	Benennen von: Bereichen, Bestandteilen, Geräten, Berufsbezeichnungen (Nomen), Benennen der Tätigkeiten (Verben)	Fragen stellen, fremde Erwachsene ansprechen, Verabredungen/ Absprachen treffen	Orientierungspunkte benennen, Reihenfolge einhalten, Präpositionen, Seitenangaben, Entfernungen angeben	Werden die Heimatländer direkt angeflogen? Fragen stellen, Antworten den anderen übermitteln	Begrüßung und Verab- schiedung in den jeweiligen Erstsprachen der Kinder, silbensegmentiertes vor- und nachsprechen	Symbole suchen + finden, fotografieren, abmalen, Symbole deuten + lesen
Methoden und Materialien	Bücher zum Thema, Flughafen Fotos und Poster, Spiel: »Ich sehe was,«, »Koffer packen«	Spiel: »Fischer, Fischer wie tief« Begleitetes Rollenspiel: »Am Flughafen«	»Fluglotsenspiel«, »Pinguin und Fisch«, »Ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm«, »Roboterspiel«, »Denkmalspiel«, »Topfschlagen« mit Lenkung, Lied: »Wenn der Elefant in die Disco geht«	Spiel: »Ene, mene, muh, wohin fliegst du?«, Globus ansehen	Abzählverse, Zungenbrecher, mit Korken sprechen, Zeitlupensprechen, Klatschvers: »Der Elefant vom Tropenwald«	In der Kita nach Symbolen suchen, Bücher und Fotos als Modelle für Symbole, Schrift und Zeichen

Thema: Ausflüge in die Umgebung und in die Welt Wo wohne ich?

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Hausbesuche und Fotos machen	Die anderen einladen, Wegbeschreibung zum eigenen Haus machen	Wegbeschreibungen	»Oma« Adresse, unsere Urlaubsadresse	Begrüßungen und Verabschiedungen üben	Eigenen Stadtplan gestalten
Sprach- handlungen	Wohnungen vergleichen und nach Kriterien/ Oberbegriffen sortieren	Eigene Adresse nennen können	Orientierungspunkte nennen, Seitenangaben, Reihenfolge festlegen	Fragen stellen, Antworten übermitteln	Lautgetreu nachsprechen	Markierungen erstellen und lesen, Orientierungspunkte und Verkehrszeichen lesen
Methoden und Materialien	Gemachte Fotos, Symbolkarten für die Ordnungskriterien	Gruppeliste, Telefonbuch, »Ene, mene, muh und wo wohnst du?«	Denkmal bauen, »Mein rechter, rechter Platz«, Roboterspiel, »Blinde Kuh«	Spieltelefon, Lückentexte, »Ene, mene, muh und wo wohnst du?«	In Silben zerlegen, »Stille Post«, »Spissi Spas-si«	Scotland-Yard, Bauteppich, Navi tonlos, Stadtplan, Schatzkarte

Thema: Ausflüge in die Umgebung und die Welt Ausflug in die Stadt

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte	Wir machen einen	Interviews führen!	Rollenspiel: »Die Bremer	Wir schauen uns einen	Wir singen gemeinsam	Wir erstellen unseren
Aktivitäten	Ausflug in die Stadt		Stadtmusikanten«	Globus an	das Bremer Lied	Stadtplan (Wohnort)
Sprach- handlungen	Sehenswürdigkeiten benennen	Verbal zu Fremden Kontakt aufnehmen, Fragenkatalog erstellen, Fragen stellen, auf Antwort warten	Nachsprechen vor- gegebener Sätze (Satzmodelle), Text interpretieren oder frei variieren	Länder suchen und benennen, Städte finden und benennen, Herkunft von Märchenpersonen, Pipi Langstrumpf, Wicki, , Gemeinsamkeiten finden	In Silben zerlegen, laut und deutlich sprechen, rhythmisieren (dazu schunkeln)	Adresse aufschreiben, Hausnummer, Straßenschilder malen, gestalten, zuordnen
Methoden und Materialien	»Bremer Wimmelbuch«, »Bremen Memory«	Sich gegenseitig befragen = Interview üben, Interviews aufnehmen, Spiel: »Wer hat den Keks«, »Fischer, Fischer,«, »Hilfe, Hilfe ich bin«	»Stadtmusikantenlied«, Tischspruch: »Die Räuber schimpfen sehr«, »Das Krokodil« Fingerspiel: »Das ist der Daumen«, »Familie Maus«	Verwandte befragen, Fotos mitbringen, Lieder aus den Her- kunftssprachen hören, Lied: »Bruder Jacob«, »Guten Morgen« mehrsprachig singen	Spruch: »In der bimbam- bolischen Küche«, Spiel: »Ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm, «, »Hexe, Hexe, was kochst du?«, »Klatschen, patschen, nehmen, weitergeben«	Stadtpläne, Das eigene Straßenschild fotografieren und nachlegen mit: Scrabble, Russisch Brot,

Thema: Ausflüge in die Umgebung und in die Welt Bremer Sehenswürdigkeiten

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen						
Kindgerechte Aktivitäten	Ausflug: Wir entdecken die Bremer Sehens- würdigkeiten	Die persönliche Lieb- lingssehenswürdigkeit vorstellen	Quiz	Andere Länder – andere Sehenswürdigkeiten!	Der »Roland-Song«	Einen Riesenstadtplan erstellen
Sprach- handlungen	Vorhandenes Vorwissen sammeln, Vermutungen anstellen, Erwachsene befragen, Infos sammeln, nach Namen fragen	Benennen, Ortsangabe machen, beschreiben, Details benennen, überzeugen	Erklären, umschreiben, Mehrzahl bilden (2 Türme, 7 Fenster,), Steigerungsformen anwenden	In der Gruppe berichten, zu Hause erfragen	Reimwörter suchen, Versmaß einhalten, Wörter in Silben zerle- gen, Reime rhythmisch vorlesen und nach- sprechen lassen	Straßennamen und Plätze beschriften, Sehenswürdigkeiten zuordnen + einkleben + beschriften
Methoden und Materialien	Buch: Bremen entdecken und erleben, Lied: Bremer Stadtmusikanten, Spiel: Kinder benennen Sehenswürdigkeiten (z.B. als Quartett)	Kim-Spiel: Was fehlt? (umschreiben), Fotos und Postkarten ansehen, Lotto-Spiele, Spiel: »Ich sehe was,«	Mehrzahl-Memorys oder -Dominos, Quartett, Vorschub- blätter, Spiel: Die Kinder sortieren sich nach	Kinderatlas oder Kinderweltkarte, Urlaubsoder Familienfotos mitbringen, Reiseprospekte, Zeitschrift: Geolino, Google	Kindergedichte, Lied: »Der Wurm auf dem Turm«, Modellvorgabe: »Roland der Ries, isst nicht gern Gemüs. Was ist das für ein Schurke, warum mag er keine Gurke?«	Stadtpläne als Vorlage, Städtereisenkataloge, Bremer Werbeflyer, Postkarten und Fotos Internet, Navi

Thema: Ausflüge in die Umgebung und in die Welt Ausflug zu den Bremer Stadtmusikanten

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen			_			
Kindgerechte Aktivitäten	Expedition: Wir suchen die Bremer Stadtmusikanten	Rollenspiel	Fotocollage vom Ausflug erstellen und präsentieren	Tiernamen international	Tierfamilien finden	Buch vorlesen
Sprach- handlungen	Wegbeschreibungen umsetzen, neue Begriffe kennen- lernen (z.B. Roland, Rathaus, Spuckstein, Präpositionen, Seitenangaben,)	Absprachen treffen, Fragen stellen, Wünsche äußern, Kontakt aufnehmen, prosodische Gestal- tungsmöglichkeit	Collage erklären (Zeitformen, best. Artikel, S-V-O Sätze, Hauptsatz-Nebensatz), Geschichte anhand von Bildern nacherzählen	Tiernamen in verschiedenen Sprachen sammeln und hören, benennen, zuordnen	Fremdsprachen imitie- ren, Tierlaute formen, hören, unterscheiden, Tiernamen nach- sprechen	Hauptpersonen auf- listen, Namen nach Vorlage nachlegen oder abschreiben, Namen nach gleichen Buchstaben vergleichen
Methoden und Materialien	Bremer Stadtführer für Kinder: »Kennst du Bremen?«, Stadtplan, Spiel: »Mein rechter, rechter Platz,« Spiel: Ich hol mir eine Leiter, Bremen-Memory	Spiellied: Katzentatzentanz	Sortieren, Reihenfolge herstellen, 3-5-teilige Bildgeschich- ten legen und erzählen, Buch: »5. sein«	Lexikon, Buch »Bremer Stadt- musikanten« in ver- schiedenen Sprachen, Tiere aus Plastik oder Holz	Ratespiel: Sprachen-Kim, Spiel: »Gleich zu gleich gesellt sich gern«, Silben klatschen, Stopp-Tanz + Laut-Produktion, Bummelbahn, Katze verstecken	Buch: Die Bremer Stadt- musikanten, Holz-, Plastik- oder Magnetbuchstaben

Thema: Ausflüge in die Umgebung und in die Welt Wir entdecken den Kindergarten

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Kita-Erkundung – Räumequiz: Welcher Gegenstand gehört in welchen Raum?	Kinderteams kundschaf- ten die Kita aus, machen Fotos und berichten den anderen gemeinsam		Kita-Weltkarte	Raum-Quatschreime- Spiel Stationenlauf mit Silben	Wir erstellen unser Kitabuch
Sprach- handlungen	Räume benennen, Gegenstände benennen + zuordnen + beschreiben (Funktion, Eigenschaften, Besonderheiten)	Absprachen treffen, nur Fakten benennen zu: Ort, Zeit, Person, Raum, Beschreibungen als Gedächtnis-Proto- koll, Begründen von Vermutungen oder Schlussfolgerung	Fragen sammeln und formulieren: offene Fragen (W-Fragen), Alternativfragen, Ja/Nein-Fragen, Rückfragen, Antworten dokumentieren	Herkunftsländer bzw. Abstammungs-Länder benennen, Länder- sprachen in Deutsch und original benennen Familienmitglieder der Weltkarte zuordnen	In Silben zerlegen, Endsilben vergleichen, Reimwörter (er-)finden	Deckblatt mit Titel und Autor, Inhaltsverzeich- nis mit Symbolen und Zahlen, Bilder oder Fotos beschriften, diktieren, nachmalen, »schreiben« und über- setzen
Methoden und Materialien	Kim-Spiele: - Ertasten + benennen - Was fehlt? - Was gehört nicht dazu?	»Foto-Ratespiel«: Wo bin ich? Welcher Raum ist das? Was passiert da?	Spiel: Wer bin ich? Kinderbogen aus dem Portfolio	(Begrüßungs)-Lieder in den Sprachen singen oder hören, Lied: »Paule Pumanns Paddelboot«	Reimspiele aus dem »Würzburger Pro- gramm«, Abzählverse, Fingerspiel: »Das ist die Maus«, » 5 Finger sitzen dicht an dicht«	Buch: »Wir entdecken die Buchstaben«, Blätter/Hefte mit Schwungübungen, »Schreibtanz 1+2+3« (Verlag Modernes Lernen) Labyrinthe

Thema: Ausflüge in die Umgebung und in die Welt Afrika

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen						
Kindgerechte Aktivitäten	Globus/Atlas kennen Iernen	Infos und Material aus der Kita einholen	Bewegungslandschafts- Safari	Afrikanische Sprachen sammeln	Lied »Heyla sheyla« singen	Collage gestalten
Sprach- handlungen	Teile der Erde benen- nen, Wissen weiter- geben, Fragen nach: Tiernamen,	Materialausleihe erbitten, Kita-Fundus erfragen (»Habt ihr aus Afrika?«), Fragen überlegen, Erklärungen geben, ggf. begründen	Situationen beschreiben (»Ereigniskarten«), Handlungsabläufe beschreiben	Wörter übersetzen, Sprachen »nachahmen« und vergleichen	Text lernen, Text in Silben zerlegen	Beschriften mit Symbolen, Piktogrammen, (Legende)
Methoden und Materialien	Afrika-Kim, »Ein Tier ist verschwun- den«, Sachbücher, Schleichtiere o. ä.	»Eidechsentanz« (»Hast du ein Stück aus Afrika?«), »Bello, Bello« mit ritualisierten Sätzen (»Hast du? Gibst du mir? Du bekommst es bald wieder.« etc.)	Spiel: »Löwenjagd« Spiel: »Hagenunus«	Afrikanische Musik hören, Afrikanisch sprechende Kinder oder Eltern einladen zum Vorsprechen	»Aram sam sam«, »Atte katte nuwa«, Abzählverse	Buch: »Wir entdecken die Buchstaben«, Schriftzeichen nach- malen

Thema: Elemente und Natur Wiese

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Frühlingslieder	Fingerspiele	Gemeinsam singen	Lieder aus aller Welt kennenlernen – Sprache als Schatz!	»Warming up« Einsingen	Wiesenbuch gestalten (Gräser, Blumen, Pflanzen sammeln)
Sprach- handlungen	Wörter und Gegen- stände benennen, die sich auf der Wiese befinden	Mitsprechen, Dialogstruktur, Pausen einhalten	Reihenfolge des Liedes durch Bewegungen sichtbar machen	Einzelne Wörter mit- sprechen, nachsprechen, andere Sprachen hören, andere Sprachen singen	Koordination von Atmung, Stimme und Bewegung	Sammelstücke einkle- ben und »beschriften«, Buch angucken »lesen«
Methoden und Materialien	Lied: »Häschen auf der Wiese«, »Wenn ein schöner Tag beginnt«	Buch: »Kunterbunte Fingerspiele« ISBN: 978-3-936286-98-4, »Imse wimse Spinne«, »Eine kleine Schnecke«	Lieder/Geräusche z.B. Tierstimmen ausprobie- ren, Fingerpuppen, Bilder etc.	Lied: »Wir Fröschelein«, »Kücük Kurba«	Tiere nachahmen, Bilder, Kuscheltiere,	Bücher angucken als Modelle, pressen, laminieren, etc.

Thema: Elemente und Natur

Der Wiesentisch

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Ausflug auf die Wiese, Wiesentisch bestücken	Fingerspiele mitsprechen/mitmachen	»Die Raupe Nimmersatt« – Bilderbuch betrachten und nachspielen	Wiesenbuch von den Eltern übersetzen lassen und in Erstsprache gemeinsam lesen, anderssprachige Lieder singen	Lieder mit Lautmale- reien singen, Tierstimmen imitieren, Tiergeräusche erfinden	Wiesen-Memory oder Wiesenbuch herstellen , Portfolio erweitern
Sprach- handlungen	Gemeinsames Benen- nen der Mitbringsel, Spezialwörter aneignen (z.B. Maulwurfshügel)	Pausen aushalten bis das Kind den Wunsch nach Fortführung signalisiert	Geschichte nacherzählen in 1-Wort, 2-Wort, oder 3- bis Mehrwortsätzen	Andere Sprachen hören, kennenlernen, einzelne Wörter oder Silben mitsprechen, mit dem Klang fremder Sprachen spielen, Fremdsprache als Schatz!	Tiergeräusche mit Sprachlauten darstellen (»miau«, »wuff«, »muh«, »zapp zapp«,, Gegenstände als Instrumente verwenden und sprachlich begleiten Stein ··· klack klack	Fund- und Sammel- stücke fotografieren und dann beschriften, Fotokarten aufdecken und benennen, zum Buch erzählen = »vorlesen«
Methoden und Materialien	Dinge von zu Hause mitbringen und im Kreis vorstellen	Fingerspiele: »Imse, Bimse Spinne«, »Kleine Schnecke«, »Wurmlied«	Fingerspiele als Modell für das Erzählen von Mini-Geschichten	Lied: »Wir Fröschelein« »Kücük Kurba«	Tiere, Stöcke, Steine, Sammeln, Turnen – Morgenkreis – draußen/Wiese, Lied: »Wir Fröschelein«	

Thema: Elemente und Natur

Wasser

Lernziele und	Weltwissen erweitern,	Sprache kommunikativ	Grammatikalische	Zweitspracherwerb und	Phonologische	Präliterale
Kompetenz- bereiche	aktiven und passiven	und zielgerichtet	Formen kennen und	Bezüge zur Erstsprache	Bewusstheit ausbilden	Erfahrungen stiften
	Wortschatz fördern	einsetzen	gebrauchen lernen	herstellen		
Lernebenen						
Kindgerechte	Wassersuche in der Kita	Wasser-Interviews	Experimente mit Wasser	Internationale Wasser-	Gedicht über Wasser	Versuchsdokumentation
Aktivitäten		durchführen		liedsammlung,		
				gemeinsam ein Lied		
				über Wasser singen		
Sprach-	Sinneswahrnehmungen	Andere ansprechen,	Versuchsaufbau erklä-	Schlüsselwörter	Nachsprechen,	Symbolsammlung
handlungen	benennen (Adjektive),	Kurzinfo geben,	ren (Handlungsfolgen)	übersetzen und ver-	in Silben zerlegen	z.B. für »Wasser«,
	Bericht erstellen,	Fragen stellen	um Utensilien bitten,	gleichen,		Abläufe, Tätigkeiten
	Sammlung rund ums Wasser benennen		Effekte beschreiben, gezielt fragen, Vermu-	ggf. vertauschen, einzelne Worte ver-		
	Wasser benefitien		tungen anstellen,	suchsweise erkennen		
			Vergangenheit			
Methoden und	Tast- und Kim-Spiele,	Frage- und Antwort-	Flunkergeschichten als	Zu Hause Übersetzung	Silbengliederung mit	Rezepte,
Materialien	Bücher zum Thema	spiele:	Aussagemodelle	des Wortes »Wasser«	Instrumenten unter-	Einkaufslisten,
	Wasser,	»Schornsteinfeger-	(Effekte), Bilder-	erfragen, Musik von zu	streichen, Lautmale-	Sesamstraße,
	»Ich sehe was,«,	Spiel«,	geschichten ordnen,	Hause,	reien einbauen	Erkennungsbücher
	»Geräusche-Lotto«	»Duster la puster«,	Buch: »5. sein«,			
		»Katz- und Maus«,	Lied: »Wasser ist zum			
		»Bello, Bello« mit	Waschen da«			
		Fragen, »Wer hat den Keks«,				
		»Hänschen saß am				
		Schornstein«				
			<u> </u>			

Thema: Elemente und Natur Wald

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven	Sprache kommunikativ und zielgerichtet	Grammatikalische Formen kennen und	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen	Wortschatz fördern	einsetzen	gebrauchen lernen	herstellen		
Kindgerechte Aktivitäten	Besuch in der ULE oder im Wald und Fotos machen, Geräusche auf- nehmen, Fundstücke sammeln	Anderen Kindern die Erlebnisse des Ausflugs vorstellen und präsen- tieren	Wir erfinden eine Wald- geschichte und sammeln die »Zutaten« dafür	Sprachen-Kim-Spiel	Ab ins Tonstudio!	Fotoausstellung/Doku- mentation erstellen, Baumscheiben-Memory herstellen
Sprach- handlungen	Namen erfragen bzw. nachlesen, gesammelte Fundstücke benennen und beschreiben	Fragen stellen, begrüßen, beschreiben, berichten, Fragen beantworten mit Mikro (Interview)	Reihenfolge der Ereig- nisse festlegen, Zusammenhänge verdeutlichen, Helden (Subjekte) + Aktionen + Orte + Zeit + Umstände benennen	Fundstücke in der Erstsprache benennen, Vermutungen zu der Benennung anstellen, Eltern nach Vokabeln befragen	Waldgeräusche laut- malerisch produzieren (»Krk«, »Tschiep«, »Röhr«,), Geräusche-Lotto nachsprechen	Benennen und beschrif- ten, Groß- und Klein- Buchstaben benennen und vergleichen
Methoden und Materialien	Kim-Spiele mit Waldutensilien, Waldmemory, »Geräusche-Lotto« (im Wald)	»Sesamstraßen-Lied«, Spiel: Drehender Reifen (wer?), »Katz und Maus« mit Fragen und Antworten, »Ich sehe was«	»Geschichtenkiste«, Spielgeschichten, Lied: »Hänsel und Gre- tel«, »Steigt ein Büblein auf den Baum«, Buch: »Hase und Igel«	Lied: »Guten Morgen, good morning,«	Die Hasen-Rüben- geschichte, Geräusche- Memory-Tierk., Tieralphabet, Lied: »Auf einem Baum ein Kuckuck«	Bücherkiste zum Thema Wald, Buchstaben-Memory spielen, Schablonen + Druckkästen + Zeitungen, ABC-Poster als Modell

Thema: Elemente und Natur Feuer

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Wir machen ein Feuer	Kokeltipps geben und ausprobieren	Interviews zu: Kokel-Top-10 oder Kokel-Anleitung	Spiel »Feuer, Wasser, Sandsturm«, Feueralarm international	Geschichte vom Feuer erfinden (vgl.: »Der Fönig«)	Feuer-Fibel oder Sicherheitsposter herstellen
Sprach- handlungen	Brenn- und Zündmateri- alien benennen, Flammenfarben benen- nen, Gegensatzpaare benennen (nass/trocken, viel/wenig, hoch/nied- rig,)	Erklärungen und Erfah- rungen sprachlich wiedergeben	Fragesätze formulieren, Antwortsätze + Aus- sagesätze formulieren, Bezug zwischen Frage und Antwort herstellen	Vokabeln erfragen, vorsprechen, nachsprechen, Klang vergleichen	Isolierte Laute hören und produzieren, Anlaute P- und F- austauschen, passende Anlautwörter sammeln	Layout gestalten, Symbole entwickeln, Bilder/Fotos »beschriften« (kritzeln, drucken, nachmalen, Eigenschrift,)
Methoden und Materialien	Spiel: »Gegensätze« (Ravensburger), Kim-Spiele zu Adjektiven, Sachbuch zu Feuer, Spiel: »Koffer packen (mein Feuer braucht)«	Lied: »Wer will fleißige Handwerker sehn«, Spiel: »Dingsda«, »Ich sehe was, was du nicht«	Interviews mit aufzeichnen (Kontrolle/ Reflektion), Spiel: »Wer ist es?«, »Wer hat den Keks aus der Dose geklaut?«, Bildfolgen sortieren, »Logicals« (»Black Storys«,)	Spiel »Stille Post« mit Schiedsrichter (sauber nachsprechen)	Kerze mit verschiedenen Lauten »auspusten« (sst, f, p, r,), Kerze »aussprechen« (Hallo, Mond, Teddy,)	Schilder suchen und deuten: Erlaubt! Verboten! Vorsicht! Wichtig! Symbol-Memory

Thema: Elemente und Natur

Lagerfeuer organisieren

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Brennmaterial sammeln gehen, Bilder von Lager- feuern betrachten	Bei der HL Erlaubnis für ein Feuer einholen, Feuerschutzbestim- mungen erfragen	Lagerfeuer nach Plan/ Anweisung aufbauen, damit es gut brennt	Gibt es in anderen Ländern auch Osterfeuer o. ä.? Wie heißen sie?	Feuertanz machen und singen	Einladung oder Plakat machen
Sprach- handlungen	Material nach Eigen- schaften oder Ober- begriffen sortieren	Fragen stellen (Wo, wann?), bitten, überzeugen, argumen- tieren, verhandeln	Handlungsschritte benennen, Reihenfolge festlegen	Eltern befragen, Infos einholen, Bezeichnungen über- mitteln	Text ausdenken, Melodie und Rhythmus auswählen	Ortsangaben, Zeitangaben, Thema nennen
Methoden und Materialien	Material-Memory, Lotto: brennbar – nicht brennbar und andere Adjektive	Checkliste, »Katzen- tanz« (argument.), »Auf den Tisch des Hauses …« (erbitten)	»Ich baue mein Feuer mit« (vgl. Koffer packen), Fotos von H-Schritten	Merkzettel für die »Hausaufgabe«, ggf. Aufnahmegerät	Bekannte Melodie, tanzbarer Rhythmus (»Theo, spann den Wagen an«, Instrumente	»Morgens früh um sechs …«, Lernuhr

Thema: Elemente und Natur Schnee

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
. Lernebenen						
Kindgerechte Aktivitäten	Schnee-Tüv (rausgehen + Winter mit allen Sinnen erleben)	Gemeinsam Schnee- männer bauen	»Frau Holle« Kinder machen ein Bilderbuchkino	Winter bei uns zu Hause! (Sammlung von inter- nationalen Winterliedern und -geschichten)	Unser Gedicht vom Schnee	Spurensuche im Schnee
Sprach- handlungen	Benennen von: Schneearten (N), Eigenschaften (A), Einsatzmöglichkeiten (V)	Ideen austauschen, Absprachen treffen, Aufgaben verteilen	Beschreiben von Bild und Inhalt in Satzform, Handlungsverlauf ausdrücken (und dann, und dann, und dann, und versprachlichen (, weil/, wo)	Schlüsselwörter übersetzen lassen durch native speaker, erfragen: »Wie heißt auf Kurdisch? Polnisch? Afghanisch? Wie heißt es in Ghana? Chile?«	Reimworte ergänzen + selber finden + erfinden, Silbentakt einhalten, Versmaß beachten	Schneespuren suchen und deuten lesen, eigene Spuren legen i. S. v. schreiben, Spuren dokumentieren (fotografieren oder nachmalen) und etikettieren
Methoden und Materialien	Such-, Sach- und Wimmel- bücher zu Schnee und Winter, »Säckchenspiel« (zusammengesetzte Hauptwörter mit Karten 	Spiellied: »Katzentatzentanz«	Spiel: »Lach Dich schlapp«, »Bärenjagd«, »König Plopp«, Lied: »Pitsch, patsch Pinguin«	Kollegen und Eltern befragen, Fremdsprach-Lern-CDs, Internetrecherche	Reime, Verse, Kinder- gedichte hören, mit- und nachsprechen »Reimwort-Säckchen- spiel«	Sachbuch zu Tierspuren, Buchstaben drucken, ausschneiden, nach- malen, abschreiben,

Thema: Elemente und Natur Herbst

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Bücherkiste durch- stöbern, leere Kiste mit eigenen Fundstücken füllen	Kinder-»Wunsch-Tüte« d.h. Kinder schlagen sich Aktivitäten vor	Heute bin ich der Chef! – backen oder bauen oder lesen odernach Kinderanleitung	Herbst-Party	Herbstgedicht erfinden	Wandzeitung erstellen
Sprach- handlungen	Fundstücke benennen und beschreiben, differenzierte Bezeich- nungen nachlesen	Ideen vorschlagen, Wünsche äußern, begründen, argumentieren, eigene Meinung vertreten	Erklären, kommentie- ren, vergleichen, Umset- zung bestätigen oder verwerfen, kurze, klare, prägnante Sätze, Reihenfolge der Hand- lungsschritte aufzählen	Kinder fragen nach landestypischer Musik, Essen, Deko, mitbringen und benennen, ver- gleichen, erklären, Zusammenhänge erläutern	Gesammelte Objekte in Silben zerlegen und klatschen,Quatsch- wörter reimen	Bauanleitungen, Rezepte, Wunsch- aktivitäten grafisch darstellen (Symbole), Projekt bewerten mittels einer Beurtei- lungsskala (+)
Methoden und Materialien	»Ich sehe was, was Du nicht siehst« (draußen), Herbstmemory 3 Teile und Tuch	»Katzentatzentanz« denn, »Mein rechter, rechter Platz ist frei«, Vorübung: alltägliche Streitlösungsgespräche führen	»Flaschen drehen« mit Handlungsanweisungen, Pfänderspiele mit Anweisungen, Knotenmutter/ Gordischer Knoten, Spielanleitungen, Bauoder Spielanleitungen genau befolgen, Bildergeschichten sortieren	»Obstsalat« mit Begrif- fen aus den Ländern, internationale Herbst- lieder auf CD hören	»Tomatensalat« mit den Sammelobjekten	Verschiedene Vorlagen von Symbolen angucken, drucken, suchen, erfin- den

Thema: Elemente und Natur

Experimentieren

Lernziele und	Weltwissen erweitern,	Sprache kommunikativ	Grammatikalische	Zweitspracherwerb und	Phonologische	Präliterale
Kompetenz-	aktiven und passiven	und zielgerichtet	Formen kennen und	Bezüge zur Erstsprache	Bewusstheit ausbilden	Erfahrungen stiften
bereiche ···•	Wortschatz fördern	einsetzen	gebrauchen lernen	herstellen		
Lernebenen						
Kindgerechte	Freies Experimentieren	Unser Experiment der	Das Experiment vor	Internationale Schlüssel-	Wasserorgel spielen	Das eigene Experimen-
Aktivitäten	mit verschiedenen	Woche,	Publikum präsentieren	wortliste als Hörlotto		tier-Buch/Heft erstellen
	Materialien und Gegen-	gemeinsame Auswahl		gestalten		
	ständen	eines einzelnen Experi-				
		ments				
Sprach-	Begriffsbildung:	Beschreiben,	Vorführung sprachlich	Kinder lassen sich	Melodien, Tonhöhen,	Materialien, Abläufe,
handlungen	»Experimentieren«,	argumentieren,	begleiten: einfache Aus-	die für sie zentralen	Rhythmen vorspielen	Reihenfolge, Effekte mit
	Benennen von:	Vor- und Nachteile	sagesätze formulieren,	Begriffe übersetzen,	auf der Orgel und dann	Bildern, Fotos, Schrift,
	Materialien, Utensilien	aufzählen,	HS-NS-Konstruktionen,	Eltern befragen,	nachsprechen,	Zeichen, Symbolen
	(Nomen), Funktionen	erklären,	um Zusammenhänge	vorsprechen lassen,	Variation der Sprech-	dokumentieren
	(Verben), Folgen,	zustimmen,	und Folgen deutlich zu	nachsprechen und	stimmhöhe,	
	Eigenschaften	ablehnen,	machen, Reihenfolge,	aufnehmen,	Variation in der Silben-	
	(Adjektive)	sich einigen	Präpositionen, Mengen-	Klänge vergleichen	betonung, Variationen	
			angaben		im Sprechtempo,	
					(Wort/Satzvorlage	
					bleibt gleich!)	
Methoden und	Kim-Spiele,	Rätselspiel:	Spiellied: »Dorn-	Spiel: »Stille Post«	Spiel:« Tomatensalat«,	Bücher als Vorlagen
Materialien	Maoam-Spiel,	»Was ist das?«	röschen«,	mit fremdsprachigen	Lied: »Tomatensalat«,	
	Spiel: »Einer ist ver-	(> ja?, nein?, o.k.),	»Eidechsenspiel«;	Wörtern,	bekannte Lieder in ver-	
	schwunden«,	Kinder ordnen sich	Fingerspiel:	Spiel:	schiedenen Tonlagen	
	Experimente zu den	dem Lieblingsessen,	»Zehn kleine Zappel-	»Geräusche-Lotto«	und Tempi singen	
	Sinneseindrücken	Haustier, zu,	männer«			
		Absprachesituationen	(Verbindung von Spra-			
		im Alltag bewusst	che und Handlung)			
		herstellen				

Thema: Lebensmittel und Kochen/Backen Kochen

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Kiste mit Küchen-Krims- krams auspacken und damit hantieren	Marktbesuch	Rezepte erklären (nach Rezept)	Gerichte aus der eige- nen Kultur vorstellen/ ausprobieren/kennen- lernen	Silbenhüpfspiele (z.B.: »Hexe, Hexe, was kochst Du?«)	Einkaufszettel schreiben
Sprach- handlungen	Gegenstände benennen und beschreiben nach: Name, Funktion, Eigen- schaften, Besonder- heiten	Bestellung formulieren	Einfache Hauptsätze (Aussagesätze) produ- zieren und verstehen	Gerichte benennen, Vorsprechen	Wörter in Silben zerlegen	Symbole/Zeichen ausdenken und »aufschreiben«, Bilder und Wörter ausschneiden und zuordnen
Methoden und Materialien	Fühlkiste im seman- tischen Feld: Küche, Kim-Spiele »Ein Teil ist verschwunden«, Lotto, Domino	Spiel: »Mein rechter, rechter Platz ist frei«, Vorübung: Anfragen in der Kita-Küche stellen	Spiel: »Ich packe meinen Einkaufskorb«, Einkaufskorbspiel als Rollenspiel, »Mix-Max-Spiel« mit den Utensilien vom Einkaufskorb, »Zwergen-Kochbuch«	Zuordnungsspiele (Gericht-Name/Land/ Sprache/)	»Hüpfgurke«, Kindernamen klatschen (Vorübung), ansteigende Silbenzahl bei den Übungen, Abzählverse einsetzen	Prospekte und Rezepte als Vorlagen

Thema: Lebensmittel und Kochen/Backen Backen 1

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Schatzkiste mit Zutaten und Zubehör erforschen	Kinder entscheiden gemeinsam, was sie backen wollen	Backen nach Rezept	Internationale Back- rezepte sammeln. Internationales Gebäck probieren	Rezepte und/oder Back- lieder rappen	Die Kinder erstellen ihr Backbuch
Sprach- handlungen	Zutaten, Zubehör, Funk- tionen, Eigenschaften benennen und beschreiben	Vorlieben benennen, diskutieren, begründen (weil, deswegen), entscheiden	Anweisungen in Satz- form geben, Anwei- sungen umsetzen, Reihenfolge einhalten, Einzahl-Mehrzahl- bildung, Präpositionen	Benennen, vergleichen, begründen	Zutaten/Text in Silben zerlegen, reimen, rhythmisch sprechen aber auch Sprechrhyth- mus dem Rap-Rhythmus anpassen	Zutaten von den Verpa- ckungen abschreiben, Mengenangaben mit Symbolen und Zahlen festhalten (5 Löffel Zucker)
Methoden und Materialien	Kim-Spiele, Back-Memory, Lotto, Back-Ratz-Fatz, Lied: »Backe, backe Kuchen«, Kekse, Brot, Brötchen, Torten kneten	Spiel: »Ich esse gern, was du nicht kennst« Spiel: »Was gehört nicht dazu?« (Mehl, Zucker, Sand, Salz? Salz, weil)	Einzelne Handlungs- schritte des Rezepts fotografieren	Spiel: »Wer hat den Keks/Börek/Pie/ aus der Dose geklaut?« Spiel: »Feuer, Wasser, Sandsturm« mit Gebäck- namen und Landzuord- nung	Lied: »Backe,backe Kuchen«, Spiel: »Hexe, Hexe was backst du?« Vers: »Morgens früh um sechs«	Backbücher als Modell (z.B.: »Das Zwergen- Backbuch«), Magnetzahlen, Moos- gummizahlen

Thema: Lebensmittel und Kochen/Backen Backen 2

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Kekse backen	Keksverkauf	Backen nach Rezept, Produktion und Verkauf planen und organisieren		Geräusche aufnehmen	Rezepte, Schilder, Einkaufszettel schreiben
Sprach- handlungen	Geräte und Zutaten benennen	Absprachen treffen zu Raum-Nutzung, Termin, Geräten, Keksmenge pro Tüte festlegen, Aufgaben verteilen	Anweisungen geben und umsetzen (Einzahl, Mehrzahl, Reihenfolge, Zeiten)	Internationales Keks- angebot auflisten, Zutatennamen vorspre- chen und lautgetreu nachsprechen	Geräusche unterscheiden (Hörübung: Konsonanten = Geräusche), typische Geräusche laut- malerisch darstellen	Mengenangaben darstellen, Bild-Wort- Symbol kombinieren, untereinander auflisten
Methoden und Materialien	Kim-Spiele, Benennungs-Memory, Lieder: »In der Weih- nachtsbäckerei«, »Backe, backe Kuchen «	Textbuch für den Ver- kauf erstellen (»Guten Tag«, »Was wünschen Sie?«,), Tischspiel: »Unser klei- ner Wörterladen«, angeleitetes Rollenspiel	Bildergeschichten mit Karten, Fotos, Symbolen, Rezept auswendig ler- nen, »Wer hat den Keks aus der Dose geklaut?«	»Sprachlabor« mit Keksnamen als Vor- und Nachsprechübung	»Ich höre was, was du nicht hörst«, Mitmach-Geschichte: »Riesenschweinerei in der Kinderbäckerei!«, Reim: »Meine MI, meine MU «	Zahlen, Buchstaben, Bilder, Symbole drucken, kleben, malen, »schreiben«

Thema: Lebensmittel und Kochen/Backen Backen 3

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Rezept aussuchen	Einkaufen	Backen nach Rezept	Elternrezepte besorgen	Backlied singen (evt. mit Instrumenten begleiten)	Rezeptbuch herstellen, Verkaufsschilder, Einkaufslisten
Sprach- handlungen	Rezepte vergleichen, Zutaten und Arbeits- materialien benennen, Rezept mit Vorrat abgleichen	Standorte erfragen	Reihenfolge der Arbeits- schritte aufzählen und umsetzen, Mengenangaben machen	Erstsprachliche Benen- nung der Zutaten erfra- gen, Klang der Namen vergleichen, Herkunft der Zutaten heraus- finden	Text auswendig lernen und singen/mitsingen, rhythmischmelodisch singen	Verschiedene Koch- und Backbücher lesen, Rezepte »aufschreiben« und »vorlesen«
Methoden und Materialien	Kim-Spiel zu Zutaten und Material, »Etwas ist verschwun- den«, Spiel: »Das Regal«	Fragen-Ralley durch die Kita, »Guten Tag Herr Meier, was kosten die Eier«, Sesamstraßenlied (wer, wie, was,)	Spiel: »Wer hat den Keks aus der Dose geklaut?«, Lied: »1, 2, 3 im Sause- schritt«	Spiel: »1, 2 oder 3« mit verschiedensprachigen Zutaten	Viel und schön singen, vorsingen	

Thema: Lebensmittel und Kochen/Backen

Pizza

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Kindgerechte Aktivitäten	Einkaufen – backen – essen	Rezept und Zutaten organisieren und zuordnen	Arbeitsplan: Wer macht was?	Andere (Pizza) Rezepte von zu Hause mitbringen	Tonaufnahme von Herstellung und Verzehr	Unsere Rezeptsamm- lung aufschreiben
Sprach- handlungen	Zutaten, Material, Handlungen und Geschmack benennen (Nomen, Verben, Adjektive)	Wünsche und Ideen benennen, in Küche und Supermarkt Zutaten erfragen/ordern	Fragewörter und Fragesätze kennen- lernen und anwenden (wer, was, wo, womit, wann) und beant- worten, Reihenfolge (Zeiten, Adverbien)	Zutaten in den ver- schiedenen Sprachen vorstellen, erkennen: 1 Ding – viele Namen oder 1 Ding – 1 Name	Orginalgeräusche laut- malerisch beschreiben, Pizza-Rap einstudieren inkl. Lautmalereien	Fotos mehrsprachig betiteln, Autoren und Titel aufschreiben
Methoden und Materialien	»Ich packe auf meine Pizza«, Buch: »Conny backt«, Geschmacks-Kim für Adjektive, Pizza-Quatsch-Collage (Fehler benennen)	»Wer bin ich?«, »Mein rechter, rechter Platz ist leer«, »Dingsda«, Einkaufsbrettspiel	Pizza-Massage nach Anweisungen, Sandwich-Spiel, »Wer hat die Tomate von der Pizza geklaut?«	Anspruchsvolles Zutaten-Lotto, 1, 2 oder 3 mit Landes- flaggen und Zutaten- namen	Pizza-Rap einstudieren inkl. Lautmalereien, »Meine Mi, meine Ma, meine Mutter schickt mich her – ob die Pi, ob die Pa, ob die die Pizza …«	Rezeptbücher angucken, Schwungübungen, Namen nachschreiben, Buchstabensalat

Thema: Lebensmittel und Kochen/Backen Eis

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen						
Kindgerechte Aktivitäten	Eisdiele besuchen	Eisdiele spielen im Rollenspiel	Eisdiele spielen im Rollenspiel, bestellen und verkaufen	Andere Länder – anderes Eis?	Eisreime und Eisnamen erfinden	Plakat/Eiskarte erstellen
Sprach- handlungen	Eissorten erfragen, Preise erfragen	Bestellen, Peis erfragen	Sorten benennen, Mengen angeben, nachfragen (was, wie viel, wie?)	Eisorten in der Erst- Sprache benennen bzw. erfragen, Eiszauber- spruch sprechen	Reimwörter finden oder erfinden, Namen für Fantasie-Eis erfinden	Sorten auflisten, Preise benennen
Methoden und Materialien	»Ich kenne ein Eis und das«	»Mein rechter, rechter Becher ist leer«, Dialog im Rollenspiel üben	S-V-O-Satz, Eis-Quartett spielen	»Mein Eis heißt und schmeckt/ sieht aus«	Eissorten klatschen, Silben laufen, »Hexe, Hexe, was kochst du?«	Eiswerbung aus Zeitungen, Zahlen- Stempel, ausschneiden und kleben

Thema: Lebensmittel und Kochen/Backen Apfel 1

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Apfelprobe (verschiedene Äpfel ansehen und probieren)	Ausflug: Äpfel pflücken gehen	Apfelkuchen backen	Apfeltee-Zeremonie (Fremde Länder – fremde Sitten)	Apfelhexen-Schule (Zaubersprüche lernen oder sogar erfinden)	Kinder stellen ihre thematische Bücherkiste zusammen A wie Apfel!
Sprach- handlungen	Farbe + Größe+ Form + Geschmack + Eigenschaften + Bestandteile benennen	Um Pflückerlaubnis oder Geld bitten, Informatio- nen einholen, Küche befragen nach: Sorten, Menge, Preis, Wunsch- apfel beschreiben, verhandeln	Rezept befolgen, Handlungsanweisungen geben und umsetzen (siehe auch Nikolaus backen nach Rezept)	Anstandsphrasen (bitte, danke, guten Appetit, sehr gut, sehr lecker,) in den verschiedenen Sprachen sammeln	Text auswendig lernen: in Silben zerlegen, Silben bewusst betonen, Apfelnamen aus dem Alten Land nachspre- chen, Vokale ändern	Verschiedene Bucharten kennenlernen, den Buchstaben A kennen lernen + erkennen + suchen + schreiben + drucken + vergleichen
Methoden und Materialien	Kim-Spiele in verschiedenen Variationen, »Was fehlt hier?«, »Was gehört nicht dazu?«, Lied: »In meinem kleinen Apfel«	Einkaufsspiel in der Puppenecke, »Ich sehe einen Apfel, den du«, »Wer hat den Apfel aus dem Korb geklaut?«	Lied: »Ich hol mir eine Leiter«, »Backe, backe Kuchen«, Fingerspiel: »In meinem Garten steht ein ABaum«, »Als ich in den Garten ging«), Rezept-Bilder sortieren	Bücher in Türkisch, Russisch, Nationalkochbücher von GU (Rezepte + Tischkultur), Reiseführer über Land und Leute für Touristen	»Apfelmäuschen, wie viele Schritte musst du gehen?«, Lied: »Drei Chinesen mit dem Kontrabass«	Anlaut-Quartett zu »A«, geschriebene Kinder- namen auf »A« unter- suchen

Thema: Lebensmittel und Kochen/Backen Apfel 2

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Apfelmus/Apfelsaft selber herstellen, »Apfeltechnik« mitbringen	Einkaufen auf dem Markt/im Supermarkt/ im Gemüseladen	Rätsel zu den Apfel- teilen erfinden »Dingsda«, Apfelzerteilen fotogra- fieren/dokumentieren	Apfellieder und Apfelgeschichten international	Tischspruch/Reim erfinden	Mein Apfelbuch
Sprach- handlungen	Bestandteile des Apfels benennen, Bezeichnungen erfra- gen oder erfinden, Tätigkeiten benennen, weitere Zutaten benen- nen	Wünsche äußern, Fragen stellen (welche Sorte?, wie teuer?, wie viel?)	Reihenfolge des Zer- teilens benennen und auflisten (Doku), umschreiben und vergleichen (Rätsel), Details und Unter- schiede klar benennen	Geschichten von native speakern vorlesen lassen, Worte erfragen und nachsprechen, Schlüsselwörter raten	Worte in Silben zerlegen, Reimwörter (er)finden	Einkaufsliste schreiben, Bilder beschriften, Rezepte »aufschreiben«, Apfelvokabeln auf- bzw. abschreiben, das eigene Buch »vorlesen«
Methoden und Materialien	Kinderlexika, Sachbücher, Apfelmemory herstellen, Apfel-Puzzle selber machen (vom Kern zum Apfel)	Kim-Spiel: Wie schmecken die verschiedenen Äpfel? (süß, sauer, fest,) 	Wortschatzbilder, Lied: »In einem kleinen Apfel« (Rätsel), Lied: »Ich nehme eine Leiter« (Doku)	Buch: »Die Raupe Nimmersatt« Spiel: Obstkorb, dabei Apfel in verschiedenen Sprachen benennen	Gemeinsam reimen und sprechen im Chor, Spiel: »Sprechhexe«, Ravensburger: »Hör genau – sprich genau«	Verschiedene Bücher angucken (Koch-, Lese-, Ringbücher, Bildbände)

Thema: Lebensmittel und Kochen/Backen Apfelkuchen

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Kuchen essen, Bachbuch angucken und Rezept aussuchen, Kuchen backen	Marktbesuch und Äpfel einkaufen, Eltern fra- gen, ob man auf der Parzelle pflücken darf	Backen nach Rezept	Internationaler Kuchen-Test	Apfelkonzert zu einer Geschichte vom Apfel	Einladung zum Kaffee oder Rezeptbuch über Apfelkuchen erstellen, Tischkärtchen
Sprach- handlungen	Zutaten, Handlungen, Mengen, Utensilien benennen und zuordnen von	Um Erlaubnis bitten> Ja? Nein?, Ort erfragen, Zeit erfragen, Werkzeug erfragen (Eimer?)	Handlungsschritte benennen, Aufzählung von Sätzen, Einzahl-Mehrzahl, Steigerungsform, Adverbien verwenden (bis)	Eltern nach Apfelgerich- ten fragen, übersetzen lassen, Worte erfragen, Details und Unterschiede benennen, vergleichen	tragen und hören, Schlüsselwörter heraus-	Thema, Ort, Zeit und Dauer, Anrede, Kleider- ordnung, Rückmelde- wunsch »aufschreiben«, Rezepte grafisch dar- stellen, Temperatur »lesen«
Methoden und Materialien	Kim-Spiele, Zutaten-Memory Spiel: »Koffer packen«, »Obstsalat«, Kinder-Backbuch mit Bildern	Spiel: »Wer hat den Apfel aus dem Korb geklaut?«, »Fischer, Fischer wie tief?«, Rollenspiel zum Fragen stellen	»Morgens früh um sechs«, Bildergeschichte o.ä. legen, Stopptanzspiel, »Denkmal bauen«, »Zappellied« »Ich hol mir eine Leiter«	»Stille Post« mit Kuchen- namen, Backlieder in anderen Sprachen hören oder singen, »Die Raupe Nimmersatt«	Spielgeschichte: »Hip und Hop«, Lieder: »Tante aus Marokko«; »Meine Mi, meine Ma meine Mut- ter«; »Bratapfellied«; »Backe, backe Kuchen«	Vorlagen für Einla- dungen, Rezepte, Schablonen, Stempel, verschiedene Schreib- werkzeuge

Thema: Lebensmittel und Kochen/Backen Apfelmus

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Wir kochen Apfelmus, zusammen etwas herstellen	Wer macht was? Aufgabenverteilund Materialbeschaffung	Wir erstellen unser Rezept (bildhaft)	Internationales Rate- spiel: »Wie heißt das wohl in meinem Land?«	Apfel-Quatsch-Gedichte	So geht das! Ich »schreibe« Dir mein Rezept auf
Sprach- handlungen	Zutaten benennen, Tätigkeiten benennen, Utensilien benennen	Wünsche äußern, Absprachen treffen, sich einigen, Utensilien erbitten	Reihenfolge der Teil- schritte festlegen, Anweisungen geben und umsetzen, Kommentieren (wo kommt was hin?), Ortsangaben machen	Vermutungen anstellen, ggf. dolmetschen, fragen und berichten, nachfragen	Reime finden, Nonsensworte erfinden, in Silben zerlegen, rhythmisieren, Vokale austauschen	Zeichen, Symbole, Zahlen, Bilder für: Zutaten, Utensilien, Mengen, Reihenfolge, verwenden
Methoden und Materialien	Bilder aus Zeitungen, passend/unpassend?, Lotto und Memory mit benennen	Obstkorbspiel »Mein rechter Platz ist frei«, Tischspiel: »Apfel pflücken«, Spiel: »Ich hätte gern auf den Tisch des Hauses …«	Präpositionsspiel mit Topf und Apfel, Bewegungslied: »Ich hol mir eine Leiter«, Bilder- geschichten legen und erzählen, Tagesleisten (1., 2., 3., 4.,)	Bildlexika: DtTürkisch, DtPolnisch,, Kollegen oder Eltern, Aufnahmegerät	»Lirum, Larum, Löffelstiel« »In einem kleinen Apfel«, »Bratapfel,«	Unterschiedliche Vor- lagen zur Erstellung von Rezepten als Modell, Kochbücher

Thema: Lebensmittel und Kochen/Backen Bäckerei

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Bäckerei besuchen und »Unbekanntes« einkaufen	Frühstückseinkauf	Brot selber backen nach Rezept	Backwaren aus anderen Ländern probieren, Multi-Kulti-Backen mit Eltern	Sammlung von Liedern, Gedichten, Reimen, Abzählversen zum Thema (»Kennst Du?«)	Backbuch erstellen
Sprach- handlungen	Bekannte Backwaren benennen, Namen unbekannter Backwaren erfragen	Begrüßen, Kaufwunsch äußern (ordern), nach dem Angebot fragen, Preis erfragen, verabschieden	Handlungsfolge einhal- ten beim Instruieren, Wortarten verstehen und korrekt umsetzen (Nomen, Verben, Adjektive, Adverbien, Präpositionen), Einzahl/Mehrzahl	Backwaren und Zutaten in anderen Sprachen benennen (lassen), hören und ggf. zuordnen	Reimpaare sprechen, bewusst in Silben zerlegen, Reime ergänzen, vorsprechen und nachsprechen	Titel und Autoren aufschreiben/ abschreiben/nachmalen, Symbole für Mengen- angaben, Zutaten, Tätigkeiten erstellen, Seitenlayout gestalten (Schreibrichtung, Absätze)
Methoden und Materialien	»Memory« mit Back- warenbildern, Spiel: »Ich packe meine Frühstücksdose«	Rollenspiel »Bäckerei« (angeleitet mit Textbau- steinen, begleitet, frei)	Rezeptplakat »abarbeiten«, Rezept als Abzählvers aufsagen, Lied: »Wer will fleißige Bäcker sehn«, Zaubertrankrezepte a la Ulli	Spiele und Lieder zum Thema Bäckerei in den Erstsprachen	Buch: »Der dicke, fette Pfannkuchen« Lied: »Backe, backe Kuchen«, »In der Kinderbäckerei«	Fotos, Zeitschriften, verschiedene Back- bücher als Modell, Erstlese-/Mitlesebücher (Leselöwen?)

Theaterstück – Die Bremer Stadtmusikanten

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Materialcheck für die Aufführung (Schminke, Kostüme, Deko,)	Rollenverteilung	Die Probe	Gibt es Tiermärchen auch in anderen Sprachen? Ja!!! Native speaker lesen vor	»Zauberer Schrappel- schrut«	Bühnenschild und Einladung gestalten oder Die Suche nach dem Märchenbuch
Sprach- handlungen	Benennen von: Kostümen und Requisiten, semantische Felder zu den Figuren auf- und ausbauen (Räuber, Esel, Bauer,)	Wünsche äußern, eigene Ideen ein- bringen, Absprachen treffen	Vorgegebene Sätze auswendig lernen und wiedergeben	Fremde Sprachen anhö- ren, ggf. nach Worten oder Bedeutungen fragen, Tiergeräusche mehrsprachig lautieren	Zauberspruch rhyth- misch und silbenseg- mentiert sprechen, Tiergeräusche laut- malerisch darstellen	Märchen vorlesen und anhören, Unterschiede zw. gesprochener + geschriebener Sprache hören, »BREMEN« abschreiben oder drucken, Zeit, Ort, Thema, Preis, Sitzplatz auf die Einladung schreiben
Methoden und Materialien	Kim-Spiele, »Koffer packen«, Tierfiguren und Bilder zu den Schlüsselwörtern	Spiellied: »Katzentatzentanz«, »Dornröschen«	Spiel: »Lach dich schlapp!«, Spruch: »Die Räuber schimpfen sehr«	Lied: »Old Mc. Donald«, »Bruder Jacob«, »Der Hahn ist tot«	Fingerspiel: »Katzen können Mäuse fangen«	Viele Märchen vorlesen, verschiedene Einladungs- karten, Buchstaben und Zahlen

Schatzsuche der Piraten

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Schatzkarte mitbringen, auf Schatzsuche gehen	Piratennamen erfinden	Die Schatzkarte deuten	Die eigene Schatzkarte von den Eltern über- setzen lassen	Der Piratenfluch!	Auf Schatzsuche gehen
Sprach- handlungen	Schlüsselwörter zu der Karte benennen	Namen gegenseitig erfragen (Wie willst du heißen? Warum?)	Reihenfolge der Teilstre- cken beschreiben, Weg- beschreibung erfragen, Aussage: » bin ich.« Frage: »Wohin jetzt?« Anweisung als Antwort	Merkmale in der Erst- sprache benennen	Vorsprechen und nach- sprechen, in Silben zerlegen und rhythmi- sieren, Reime finden/ erfinden	Schatzkarte »lesen« (Symbole) Aufgaben »vorlesen«
Methoden und Materialien	Schlüsselwort-Memory, »Was gehört zusam- men?« mit Bildkarten	»Pirat, Pirat, wie tief ist das Wasser? Wer soll da rüber?«	Präpositionsspiel: »Alle Piraten auf/unter/ neben/ den Stuhl«, »Pfänderspiele« für Anweisungen, Kreisspiel: »Himpel- Pimpel« (rechts, links)	Familie befragen, Schatzkarte mit nach Hause nehmen	Fluch: » Spinnen- Dreck und Fliegen- schleim, du sollst unser Käpt'n sein!«	ADAC – Campingführer als Modell, Verkehrs- zeichen deuten

Das Ritterfest

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen						
Kindgerechte Aktivitäten	Poster von einer Ritter- burg als Gesprächs- anlass	Gestaltung der Feier gemeinsam besprechen	»Zeitreise« in die Vergangenheit, Geschichten nacherzählen	Kreuzzüge (Ritter, Länder, Sprache und Kultur)	Herold, Nachtwächter, Schlachtrufe; Namen ausdenken	Plakat malen, Wappen mit gestalten
Sprach- handlungen	Poster beschreiben, Bilder benennen, neue »Fachwörter« erarbeiten	Ideen sammeln, Wünsche äußern, begründen, argumentieren	Erzählen in der Vergangenheitsform, typische Anrede in der 3. Person	Schlüsselbegriffe in Erst- sprachen übersetzen	Märchen und Sagen durchsuchen nach Namen, Ausrufen, Phrasen	Wörter in verschiedenen Schriften nachmalen (persisch, kyrillisch,)
Methoden und Materialien	Museumskataloge, (Sach)bücher »Ich sehe was, was du nicht siehst«	Verkleidekiste (»Ich packe meine Ritterkiste«), »Katzentanz« (Argumente: weil, denn)	» Es war einmal in der Ritterzeit«, Rollenspiel: »Was wünscht Ihr mein Ritter?«	Quiz mit den über- setzten Wörtern	Namen und Rufe in Silben zerlegen und rhythmisch umsetzen, Ritterburggeräusche, Stimmen	Zeitungen, Bücher, als Schriftmodelle, (Bundes-) Länder- flaggen

Das Ritterturnier

Lernziele und	Weltwissen erweitern,	Sprache kommunikativ	Grammatikalische	Zweitspracherwerb und	Phonologische	Präliterale
Kompetenz-	aktiven und passiven	und zielgerichtet	Formen kennen und	Bezüge zur Erstsprache	Bewusstheit ausbilden	Erfahrungen stiften
bereiche ····	Wortschatz fördern	einsetzen	gebrauchen lernen	herstellen		
Lernebenen						
Kindgerechte Aktivitäten	Playmobilkatalog angucken Freies Spiel mit Lego- oder Playmo-Rittern + Zubehör	Rollenverteilung	Hofberichterstattung	Internationales Ritterturnier	Ritternamen ausdenken und aussprechen lernen (z.B.: Kunibert der Dürre von Stolzenburg)	
Sprach- handlungen	Benennen von: Kleidung und Waffen (Nomen) + Aufgaben (Verben), Ritterspiele und Regeln dazu sammeln, Turnierplatz beschreiben	Wünsche äußern, überzeugen, Absprachen treffen, gemeinsam Regeln erarbeiten, Rollenaufgaben verteilen	Begrüßen, durch das Turnier leiten: Gegner aufrufen, Pausen ankündigen, Kampfplatz benennen, Details beschreiben, Reihenfolge der Abläufe einhalten, in vollständigen Sätzen sprechen	Verschiedene Bezeich- nungen für berittene Krieger auf der Welt sammeln (Samurei,), Fragen an Erwachsene formulieren und stellen, sich austauschen, Begrüßungsformeln in anderen Sprachen hören + zuordnen + nachsprechen	Namen aus Rittergeschichten in Silben zerlegen und variieren oder ergänzen	Symbole erstellen (Wappen), Namen schreiben (Liste, Urkunde)
Methoden und Materialien	Bilderbücher, Fotos, Bilder zum Thema Ritter, Verkleidungen, Spiel: »Entdecke die Ritterburg« (Ravensb.), »Koffer packen« mit Ritterutensilien	»Zauberer Schrappelschrut«, »Mein rechter, rechter Platz ist leer«, Ämterplan, Spiel: »Wer macht was?« (Ravensb.)	Bildergeschichten ordnen, Sachbilder- bücher	Landkarte, Familie oder Kitakollegen einbeziehen	Namen klatschen und hüpfen, Signalwort aus einer Geschichte heraushören, Lied: »Ritter Klipp vom Klapperbach«	Verschiedene Urkunden und Wappen als Vorlage, Siegel, Stempel, Feder- kiel

Kita-Detektive

Lernziele und	Weltwissen erweitern,	Sprache kommunikativ	Grammatikalische	Zweitspracherwerb und	Phonologische	Präliterale
Kompetenz-	aktiven und passiven	und zielgerichtet	Formen kennen und	Bezüge zur Erstsprache	Bewusstheit ausbilden	Erfahrungen stiften
bereiche	Wortschatz fördern	einsetzen	gebrauchen lernen	herstellen		
Lernebenen						
Kindgerechte	Die Ausrüstung!	Der Auftrag!	Das Verhör!	Die Fahndung!	Streng geheim!	Der Steckbrief!
Aktivitäten	Detektivkoffer	Teddy ist verschwunden	Befragung von Zeugen	Internationalen Steck-	Detektiv-Geheim-	Das Fahndungsposter!
	auspacken	– wir machen uns auf	und Verdächtigen	brief erstellen (Gesucht	sprache sprechen	
		die Suche		wird! Wanted!)		
Sprach-	Inhalt benennen,	Den Teddy beschreiben,	W-Fragen stellen	Schlüsselwörter durch	Wortstamm gezielt	Überschrift und Namen
handlungen	Umschreiben,	andere Kinder und	(wer, wann, wo, wie,	Kinder sammeln lassen,	verändern	»schreiben«,
	z.T. Bezeichnung	Erwachsene anspre-	womit,?),	Eltern, Mitarbeiter,	(Vokale austauschen,	Foto/Phantombild
	erfragen	chen, um Informationen	Ja/Nein-Fragen zur	Freunde, befragen	Silben anhängen	»beschriften«,
		bitten, nachfragen	Eingrenzung,	und Steckbrief-Infos	oder weglassen,),	Kennzeichen +
			Personalpronomen	übersetzen lassen	Worte in Silben zerlegen	Merkmale grafisch
			verwenden	(Eltern, Kollegen,)		auflisten
			(du, dein, dich,)			
Methoden und	Sachbücher dazu	Lied: »Wo ist der Teddy?	Spiel: »Rategarten«	Bildlexika:	Lied:	Vorlagen zum
Materialien	(Was ist Was?,)	Wo ist der Teddy?«,	für ja/nein-Fragen,	DtTürkisch,	»Drei Chinesen«,	Abschreiben,
	Bildlexika,	Fingerspiel:	»Wer hat den Keks aus	DtPolnisch	»Der Wurm auf dem	Schattenbilder, Umrisse,
	»Ich sehe was,«	»Meine Finger sind	der Dose geklaut?«,	DtArabisch	Turm«,	nachmalen
	mit Verben,	verschwunden«,	Tonbandaufnahme	,	»Lefe-Sprache«	
	»Koffer packen«,	Buch: »Flecki ist ver-	(Kontrolle),	Lied: »Paule Puhmanns		
	Kimspiele zur Wort-	schwunden«, Kimspiele	Spiel: »Wer ist es?«,	Paddelboot«, »Bruder		
	schatzfestigung	zu Adjektiven	Buch: »Geschichte vom	Jacob« + Morgenlieder		
			Maulwurf«	in verschiedenen		
				Sprachen		

Zauberei

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Zaubertrick vorführen und einüben	Zauberer spielen	Zauberspruch einüben	Zaubersprüche in ver- schiedenen Sprachen sammeln	Zaubersprüche selber ausdenken	Zauberbuch erstellen
Sprach- handlungen	Beschreiben eines Zauberers (Aussehen, Utensilien, Aktionen), Besonderheiten benennen	Publikum begrüßen, sich vorstellen, Anwei- sungen geben, eigene Handlungen sprachlich begleiten, mit Stimme Spannung aufbauen	Vorsprechen, nachsprechen, Anweisungen geben	Zaubersprüche in den verschiedenen Sprachen nachsprechen, Eltern befragen, Infos weiterleiten	Wörter erfinden, Silben rhythmisch zusammensetzen, Reime bilden	Geheimschrift schreiben und »vorlesen«, den Buchstaben Z kennenlernen
Methoden und Materialien	Zauberkasten, Zauber- buch, Verkleidungskiste, Buch: »Die Zauber- schule im Wünschel- reich« von Michael Ende	Lied: »Zauberer Schrappelschrut«	Satzmodelle üben, »In meinen Zauberhut packe ich« (Satzbau)	Übung für lautgetreues nachsprechen: »Stille Post«	Zauberspruchsilben klatschen, hüpfen,, Lückentexte oder Gedichte ergänzen	Zaubertinte aus Zitro- nensaft, kritzeln von links nach rechts, Z mit Nudeln, Knete, Brettern, Körper darstellen

Reporter

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	»Bibi Blocksberg« angucken oder Reporter einladen bzw. besuchen	Reporterführerschein oder 1. Redaktionssitzung (Regeln für Interviews erarbeiten: fragen, ausreden lassen, zuhören,)	Interviews führen	Auslands reporter berichten	Rubrik: Glückwünsche und Jubiläen	Presseausweis herstellen mit Namen und Foto
Sprach- handlungen	Arbeitsutensilien auslegen und benennen (Nomen), Tätigkeiten damit benennen (Verben)	Nonverbale Aspekte erproben (Mimik, Gestik, Stimme, Betonung	Verschiedene Frage- und Antwortformen ausprobieren, gezielte Fragen zu einzelnen Themen entwickeln	Erlebnisse, Fakten und Interessantes aus anderen Ländern berichten, eigene Berichte oder Notizen »vorlesen«	Namens- und Jubiläums- reime erfinden, Reimworte finden, Silben segmentieren und austauschen, Versmaß einhalten	Zeitungsname + Namen und Foto + Unterschrift und Stempel aufschreiben, »Presse« abschreiben/ drucken, Unterschrift in »Schreibschrift«
Methoden und Materialien	Kim-Spiel: »Ein Teil ist verschwun- den«	Interviewtraining nach Fahrplan/Vorlage, Spiel: »Schlüsselrepor- ter« (Sie-Form in der Ansprache)	Spiel: »Wer ist es?« Buch: »Willi will's wissen«	Internationale Zeitungen oder landestypische Gegenstände und Fotos, ggf. Reise- prospekte	Nonsensgedichte, Reime ergänzen lassen, Lied: »Kliker, klakker, klix«, »Wiede, weiede, wenne,«, Spruch: »Morgens früh um 6«	Buchstaben, Zahlen, Ausweismodelle

Zirkus 1

Lernziele und Kompetenz- bereiche ···•	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Wir werden Zirkusleute	Rollen verteilen, Nummern einüben, Programm erstellen	Zuschauer durch die Vorstellung führen	Begrüßung/Ankündi- gung in der Erstsprache	Werberufe, Pausenrufe, Ankündigungsrufe, Kapelle mit Lied begleiten	Programmhefte/Flyer/ Plakat/Eintrittskarten erstellen
Sprach- handlungen	Kostüme, Berufe, Tätig- keiten, Tiere, benen- nen, Infos geben	Wünsche äußern, überzeugen, Wunsch begründen	Auftritte ankündigen und kommentieren	Sprachen anhören und nachahmen und vergleichen,	In Silben zerlegen, rhythmisieren, Text Iernen, ggf. selber texten, Reime finden	Thema, Uhrzeit, Ort, Preis, Datum graphisch darstellen (Buchstaben, Zahlen, Symbole)
Methoden und Materialien	Zirkusvorstellung oder Bilderbücher Lied: »Zauberer Schrappelschrrut«, »Zirkus Mix-Max«, Lied: »Ich ging mal über Berg und Land …«	Wünschen: »Mein rechter, rechter Platz ist leer«, begründen: »Katzentatzen-Tanz«	»Ich kenne wen, den du nicht kennst, der«, »Fühlsack« mit Beschrei- bungen, Lied: »Papa Schlapp«, »Frosch und Maus«, »Wenn der Elefant in die Disco geht«, Spion spielen	Familie, Freunde, Kinder anderer Länder einladen und befragen, Sprachlern-Kassetten i. S. v. Karaoke, Lied: »Good morning«	Reimpaare als Memory« oder »Domino«, Reime ergänzen, »Hexe, Hexe, was kochst du?« mit Silben-Schritten	Plakate, Flyer, Eintritts- karten als Modelle, Schönschreibung: Zirkusnamen-Kalligra- phie

Zirkus 2

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Zirkusbuch von Ali Mitgutsch o.a. angucken	Rollenvergabe und Programm klären	Der Zirkusdirektor hat das Wort!	Zirkus weltweit	Beeindruckende Zirkus- und Künstlernamen erfinden	Plakat erstellen
Sprach- handlungen	Bilder benennen, Aktivitäten benennen und beschreiben, »Fachausdrücke« kennenlernen	Wünsche äußern, begründen und argumentieren, Entscheidungen mitteilen	Artisten informieren den D.: Wie heiße ich? Was mache ich? Was brauche ich? Wann bin ich dran? D. sagt die Artisten an und kommentiert	»Zirkus, …« übersetzen, begrüßen in verschie- denen Sprachen, mehrsprachig kauder- welschen	Übereinstimmung aus innerem Rollenbild und Wortklangbild herstellen	Name, Zeit, Ort, Preis grafisch darstellen = abmalen, »schreiben«, drucken,
Methoden und Materialien	Utensilien/Requisiten finden und sammeln, Kimspiele	»Mein rechter, rechter Platz«, »Katzentatzentanz«	Begleitetes/angeleitetes Rollenspiel, Denkmalspiel, Lied:« Wenn der Elefant in die Disco geht«	Geräusche-Lotto als Quiz, Bilderlexika in ver- schiedenen Sprachen	Buch: »Dro-la-bär«, Spruch: »Spissi,spassi, casperladi«, Lied: »Hipp, hurra, Zirkus kommt gefahren«	Plakatvorlagen aus Katalogen, Kunst- büchern von der Straße, Internet, Schriftarten- modelle, Kalligraphie

Thema: Rollenspiele Wir machen ein Hörspiel

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Wir hören ein Hörspiel z.B. »Benjamin Blüm- chen« und machen uns ein Bild davon	Gemeinsam eine Geschichte für das Hörspiel aussuchen und festlegen	Rollenverteilung/ Casting	Sammeln von Geschich- ten in anderen Sprachen	Probe und Aufnahme	Cover entwerfen und herstellen
Sprach- handlungen	Bestandteile/Zutaten eines Hörspiels sammeln und benennen: Sprecher, Erzähler, Musik, Geräusche	Sich zu den verschiedenen Geschichten äußern, eine Geschichte vorschlagen, andere überzeugen, auf eine Geschichte einigen, (Kompromisse schließen?)	Text der Wunschrolle deutlich und richtig betont vorsprechen, Textvorlage (Satzmodelle korrekt reproduzieren)	Verschiedene Sprachen anhören + mitsprechen/ nach-sprechen	Langsames und artiku- liertes Sprechen (nach Anweisungen), Aufnahme anhören – bewerten – ggf. wieder- holen und verändern	Titel drucken nach Vorlage, Symbole abschreiben + abmalen, Hintergrund- motiv gestalten, (Namen der Sprecher, Geräuschproduzenten, Musiker, mit Rollen- symbol auflisten)
Methoden und Materialien	Hörspiel, Kim/Würfelspiel mit den »Fach«-Begriffen oder auch Bildkarten dazu	»2-Minuten-Geschich- ten« mit Symbolkarten zu den Themen der Geschichten, »Nonsens- Geschichten«	Spiel: »Umba Lero«, »König Grimmig«, »Kasper«	Geschichten von Anderssprachigen, Tischsprüche umwan- deln	Aufnahmegerät, Lied: »Aramsamsam« schnell+ langsam, traurig + lustig, Zungenbrecher, Korkensprache	

Theater – Die Bremer Stadtmusikanten aufführen

Lernziele und Kompetenz-	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven	Sprache kommunikativ und zielgerichtet	Grammatikalische Formen kennen und	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
	Wortschatz fördern	einsetzen	gebrauchen lernen	herstellen		J. J
Lernebenen						
Kindgerechte Aktivitäten	Wortschatzkiste füllen/ plündern	Gemeinsame Rollen- verteilung und Kostüm- auswahl	Geschichte nachspielen	Das Märchen in anderen Sprachen vorlesen/ erzählen lassen + Wort- schatzkiste, Buchvorlage	Die Bühnensprache proben (Artikulation, Stimme, Ausdruck), Stadtmusikantenlied singen	Titelbanner gestalten/ Einladung schreiben/ Eintrittskarte gestalten + verteilen
Sprach- handlungen	Gegenstände benen- nen, Bezeichnungen erfragen	Wünsche äußern, Ideen formulieren, Vorwissen kundtun, Einwände formulieren 	Chronologie der Geschichte einhalten, ganze Sätze sprechen, Text verständlich/nach- vollziehbar sprechen, Bühnendialoge führen, Textvorgabe wieder- geben (auswendig + Variation)	Fremde Sprachen hören, Hypothesen anstellen, verstehen, ausprobieren durch Zeigen im Buch oder Zeigen von Requi- siten	Eigene Rolle mittels der Stimme unterstreichen, Variieren von Tonhöhe, Tempo, Lautstärke, Silben segmentieren, Reime sprechen/singen	Titel, Ort, Zeit, Preis grafisch gestalten
Methoden und Materialien	Tier-Memory, Märchen- lotto	Kinder im Alltag an Ent- scheidungen beteiligen: Ja/Nein-Fragen ent- scheiden, Alternativen wählen, Spiel: »Ich heiße und bin alt und ich kann prima!«	Spiellied: »Dornröschen«, »Katzentatzentanz«	Spiel: »Feuer, Wasser, Sandsturm« mit ande- ren Sprachen	Tischspruch: »Die Räu- ber schimpfen sehr«, Variationsmöglichkeiten beim Singen im Alltag üben	Plakate suchen und angucken als Modell, Einladungskarten als Modelle, Eintrittskarten als Modell

Modenschau

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Verkleiden, Modenschau im TV	Präsentation planen, Stilberatung (Wer trägt am besten was?)	Aufführung kommentieren, Moderation	Namensforscher (Wortursprung)	Werbeslogans Klamottensong Catwalk-Refrain	Katalog/Programmheft erstellen
Sprach- handlungen	Kleidungsstücke benen- nen und fotografieren, Farbe, Form, Einsatz beschreiben	Kriterien festlegen, Wünsche äußern, überzeugen, argumentieren, vergleichen	Modells vorstellen, Kleider detailliert + mitreißend + über- zeugend beschreiben, Einsatzmöglichkeiten vorstellen	Benennung der Kleidungsstücke in anderen Sprachen bei Verwandten erfragen und dann berichten	Reime bilden, Versmaß einhalten, Wörter in Silben zerlegen, rhythmisieren, Reimwörter ergänzen, im Chor sprechen	Reihefolge der Modells auflisten, Namens- schilder erstellen, Ablauf grafisch darstellen, Kleidungs- stücke »beschriften«
Methoden und Materialien	Spiel: »Ich packe meinen Koffer«, Spiel: »Was ist falsch?«, Kim-Spiel mit Kleidungs- stück-Fotos	Lied: »Katzentatzen- tanz« (begründen), Spiel: »Das passt nicht, weil«, Spiel: »Mein rechter, rechter Platz ist leer, das Kind mit der grauen Hose her«	Suchen, sortieren, einordnen nach Jahres- zeiten, Farben,, Adjektive oder Tätig- keiten mittels Panto- mime oder Scharade darstellen und erraten, Buch: »Des Kaisers neue Kleider«	Bücher: »Kinder einer Welt«, »Kinderweltatlas«, Kataloge, Spiel: »Stille Post«	Gehspiel: »Ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm«, Reimmodell: »Wir haben heut die Modenschau und Benne trägt ein Kleid in blau«	Programmhefte als Modell, Kataloge als Modell

Tiere der Welt

Lernziele und	Weltwissen erweitern,	Sprache kommunikativ	Grammatikalische	Zweitspracherwerb und	Phonologische	Präliterale
Kompetenz-	aktiven und passiven	und zielgerichtet	Formen kennen und	Bezüge zur Erstsprache	Bewusstheit ausbilden	Erfahrungen stiften
bereiche ···•	Wortschatz fördern	einsetzen	gebrauchen lernen	herstellen		
Lernebenen	»Koffer packen« in	Tierreporter unter-	Die Reportage –	Tiernamen-Lotto	Tiere der Welt –	Tiere der Welt –
*	umgewandelter Form!	wegs	Kita-Tier-Doku-2011:	gestalten	Das Brettspiel	Die Ausstellung
Kindgerechte	(»Ich kenne ein Tier		»Tiere der Welt!«		Kinder gestalten und	
Aktivitäten	und das heißt, und				spielen ihr eigenes	
	das frisst, und das				Brettspiel	
	lebt«) Vorschlag:					
	Die Kinder bauen ein					
	eigenes Tiergehege					
Sprach-	Benennen von:	Andere ansprechen,	Gesammeltes Wissen über	Tiernamen in die Erst-	Tiernamen, in Silben	Einladung schreiben,
handlungen	Tiernamen, Futter,	Informationen erfragen,	die Tiere in ganzen Sätzen	sprachen übersetzen	zerlegen (Silbenzahl	Plakat gestalten,
	Lebensort, Tierlaut,	vorhandenes Vorwissen	darstellen,	lassen,	entspricht Würfelwert),	Exponate beschriften:
	Merkmalen,	austauschen und ergän-	Fließtext erstellen,	anhören – vorsprechen –	das Setzen	Ort, Zeit, Anrede,
		zen, erleben: Wer fragt,	Zusammenhänge	nachsprechen,	silbensegmentiert	Gastgeber, Thema,
		der führt!	verdeutlichen,	Klangbilder vergleichen	sprachlich begleiten	grafisch gestalten
		(W-Fragen, Alternativ-	Aussagesätze + Haupt- satz-Nebensatz-Konstruk-	+ versuchen zuzuordnen		(d.h. schreiben,
		fragen, Ja/Nein-Fragen)	tionen anwenden			abschreiben, drucken, Symbole erfinden in
			tionen anwenden			»Geheimschrift« und
						dann vorlesen,
	Tier-Lotto,	Spiel: »Hatschi-Patschi«,	Interviewaufnahmen	Eltern o. Kollegen als	Worte werden im Chor	Buchstaben, Zahlen,
Methoden und	Spiel: »Papperlapapp«	Fischer, Fischer«,	anhören – Fakten	native speaker einladen,	in Silben zerlegt und	Symbole, Piktogramme,
Materialien	(Tiergeräusche),	»Hilfe, Hilfe, ich bin in	sammeln – daraus Sätze	CDs, Lieder, in den	dann während des	Einladungen, als
	Spiel: »Tiere füttern«,	den Brunnen gefallen!«,	bauen. Spiel: »Lach Dich	Erstsprachen anhören,	Setzens nochmals ent-	Modelle in vielfältiger
	Bücher, Fotos, Memory,	»Wer hat den Keks aus	schlapp«, Bilderfolgen/	Bildlexika deutsch?	weder alleine zerlegt	Form bereitstellen
	Kuscheltiere,	der Dose«,	Bildergeschichten ver-		oder gemeinsam oder	
	Spiel: »Tierkinder«	Tischspiel: »Wer bist	sprachlichen, Ketten-		von den anderen	
		Du?« (mit Bildkarten)	geschichten, Strukturie-		sprachlich begleitet	
			rung der Erzählungen		parallel zur Handlung!	
			durch gezieltes Nach-			
			fragen der Erzieherin			

Die Kleine Raupe Nimmersatt

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Raupen suchen oder basteln	Die Geschichte dialo- gisch erzählen	Geschichte nachspielen	Buch in anderen Sprachen ausleihen	Geschichte vertonen	Inhaltsverzeichnis der CD erstellen
Sprach- handlungen	Vergleichen, beschreiben, Wochentage benennen	Bilder benennen, Handlungen beschreiben, Fragen stellen, Geschichte erweitern, Textlücken ergänzen	In der korrekten Reihenfolge erzählen, Regieanweisungen geben und umsetzen, Ortsangaben	Von native speaker vorlesen lassen, Kinder erzählen	Geräusche laut- malerisch nachmachen und aufzeichnen, Anfangslaute suchen	Verbinden von Zahlen- Bildern-»Lautschrift«, auflisten, nummerieren, Symbol für »hören« erfinden, Kinder als Lektoren
Methoden und Materialien	Raupen-Memory oder Raupenlotto, Raupen sortieren, »Fresspaket packen«, Lied: »Laurentia«	Bilder sortieren, Mitmachgeschichte, »Flaschen drehen«	Zauberspiel mit Anweisungen, Spiel: »Wasser-Feuer- Sturm« mit Wochen- tagen	Schlüsselwort-Memory, »Stille Post« (lautgetreues Nachspre- chen), » aber satt« in den Sprachen, »Obstsalat-Spiel« (Alle Üsüm)	»Meine Tante aus Marokko gluck gluck« Was schmeckt gut? Mmh! Was schmeckt nicht? Ih!/Bäh!	Zahlen und Buch- Staben-Memory, »Die kleine Hex«, Buch: »5. sein«

Wassertiere

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen						
Kindgerechte Aktivitäten	Spaziergang zum See und Fotos machen	Fotodokumentation vorstellen	Tierrätsel ausdenken, lösen, spielen		Hör-Memory mit Tiergeräuschen produzieren	Bilderbuch vorlesen, Einladungen erstellen
Sprach- handlungen	Unbekanntes recher- chieren, Benennen der gemachten Fotos (Namen, Eigenschaften)	Von den Erfahrungen und Erlebnissen berich- ten, Ausflug planen, Aufgaben verteilen, sich einigen	Tiere beschreiben und umschreiben (Eigenschaften, Bewegungsform, Aussehen,) ggf. in der Vergangen- heitsform	Tiernamen in den anderen Sprachen kennenlernen	Geräusche lautmalerisch darstellen, vergleichen, Vorschläge machen, beurteilen	Einladen mit: Ortsangabe, Zeitangabe, Thema, Unterschrift
Methoden und Materialien	Fotos und Bildkarten, Bücher, Wassertiere einem blauen Tuch zuordnen	Spiel: »Mein rechter, rechter Platz ist frei«	»Frosch auf der See- rose« (Präpositionen), »Flaschen drehen mit Anweisungen« (Verben), »Ich sehe was, was du …« (Adjektive)	Kinder befragen die Eltern, Wörterbücher, Internetrecherche	Lied: »5 kleine Fische«, »Timpe, Tampe Zauber- mann«, Kindergedicht: »Das Krokodil«	»Morgens früh um sechs«, »1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, wo ist denn der Frosch geblieben?« Computerspiel: »Steckbrief«, Buch: »Fisch ist Fisch«

Schmetterlinge

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Besuch der Schmetter- lingsausstellung mit Schnitzeljagd, Mitmachgeschichte »Raupe Nimmersatt«	Fragenkatalog für eine Führung in der »Botanica« erstellen	Schmetterlinge basteln nach Anleitung	Singspiel: »Schmetter- ling, du kleines Ding« (Namen in den anderen Sprachen einsetzen)	Spiel: »Die Raupe blau« einstudieren, Schmetter- lingsnamen sprechen und/oder erfinden	Das eigene Schmetter- lings-Buch erstellen
Sprach- handlungen	Schmetterlinge und Sehenswertes benennen, Entwicklungsstadien, Farbe, Form, Tätig- keiten, Umwelt, Futter, 	Fragen überlegen und formulieren (W-Fragen, ja/nein- Fragen), begründen	Tätigkeiten/Handlungs- schritte aufzählen oder kommentieren, Anwei- sungen umsetzen, in Satzform formulie- ren, was benötigt wird	»Schmetterling« übersetzen in andere Sprachen, Gehörtes nachsprechen	Text aufsagen, synchron sprechen, Takt einhalten, in Silben zerlegen, reimen	Bildseiten gestalten, nummerieren, Bilder beschriften, Autor angeben, Titel grafisch gestalten
Methoden und Materialien	Buch: »Die kleine Raupe Nimmersatt«, Bestimmungs-Buch, Internet-Recherche	»Sesamstraßenlied«, »Wer hat den Keks aus der Dose?«, Fingerspiel:»Picke, packe, puster«, »Ich mag Schmetter- linge, weil«	Bildergeschichten legen und erzählen, »Denkmalspiel«, Lied: »Backe, backe Kuchen«	Eltern nach Überset- zung fragen, Wörter- buch, Internet, »Sendung mit der Maus«, PC-Spiel: »Oskar der Ballonfahrer«	Kinderreime, darstellende Spiele, eigenen Namen klatschen	Abbildungen, Fotos und Schreib- bzw. Druck- materialien bereit- stellen, Sachbücher, als Modelle

Frösche

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Ausflug an den Frosch- teich! (dabei etwas Tolles suchen oder sammeln, Kaulquappen fangen?)	Froschbecken einrichten	Frösche kneten nach Anleitung	Frösche und Landes- flagge anmalen, »Hausaufgabe« für Eltern und Kind	Zungenbrecher! »Viele freche Frösche fressen viele Fliegen am Froschteich«	Mein Forscherheft
Sprach- handlungen	Benennen der Mitbringsel und Beobachtungen (Nomen), Eigenschaften (Adjektive), nach Kategorien suchen (Oberbegriffe)	Wünsche, Vorstel- lungen, Ideen äußern, abstimmen, Aufgaben verteilen	Reihenfolge wieder- geben, Anweisungen geben, fragen, befehlen, Aussagen in Satzform, vergleichen, Steigerungen, Präposi- tionen	Eltern nach dem Wort für Frosch in deren Sprache befragen = recherchieren, Übersetzungen den Ländern zuordnen, vorsprechen – nach- sprechen – rückmelden	Zungenbrecher selber sprechen, in Silben zerlegen, schnell und langsam im Wechsel sprechen> Tempo steigern	Erlebnisse, Fakten, mit »Schrift« und Bild dokumentieren, Seitenzahlen, Titel und Autor aufschreiben
Methoden und Materialien	Quartett, Lotto-Spiele, Bildlexika, Sachbücher	Spiel: » Mein rechter, rechter Platz,«, »Frosch putzen mit der Zunge«	Spiel: »Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser?«, »Denkmalspiel«, Bildkarten zu Frosch- stadien, Teilen, Arbeits- schritten	Buch über verschiedene Frösche auf der ganzen Welt	Silben hüpfen	Vorlagen zum Abschreiben

Vogelbuch

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Kindgerechte Aktivitäten	Ausflug oder Exkursion in die Natur (mit Fotoapparat)	In Zweiergruppen durch die Kita gehen und Material zum Thema Vögel sammeln	Redaktionssitzung (WER macht WAS – WARUM ?)	Vogelspiele und -lieder aus aller Welt Wie heißt die Ente anderswo?	Spiel: »Weg zum Futterhaus«	Eigene Buchseiten herstellen
Sprach- handlungen	Das Gesehene benennen, Fachbegriffe kennen- Iernen	Austauschen, absprechen, berichten, begründen	Subjekt, Verb, Objekt, Zeit, Ort, adverbiale Bestimmungen in Satzform anwenden	Wortklang vergleichen, nachfragen, nachsprechen,	Vogelnamen in Silben zerlegen, Vogelstimmen anhören und als Laut- malerei (Comicsprache) wiedergeben	Vögel etikettieren, Symbole herstellen, Schreibrichtung ein- halten, Seitenlayout entwerfen
Methoden und Materialien	Sachbücher, Fotos und Bilder angucken, Spiel: »Alle Vögel fliegen hoch«, »Nest packen«, Lied: »Kleine Meise«, Buch: »Was brauchen die Vögel im Winter?«	Lied: »Rot, rot, rot sind alle meine Kleider, weil«, »Katzentatzen- tanz« (begründen), Spiel: »Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser?« (absprechen)	Mitmachspiel: »Vogelforscher«, Spiel: »Lach dich schlapp«	Lied: »Mini, mini, bir kus ucmustu, pencereme konmustu«, »Alle Vögel sind schon da«, Spiel: »Ente, Ente, Gans« = »Ördek, Ördek, Kaz«	Abzählverse, Klatschspiel: »Bei Müllers hat's gebrannt, brannt, brannt«, Kindernamen klatschen und hüpfen	Bücher als Modelle, Zeichen + Symbole + Logos in der Umwelt suchen und deuten, Symbole nachmalen und erfinden, Symbol-Lotto, Symbol-Memory

Erstellen eines Tierwörterbuchs

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen						
Kindgerechte Aktivitäten	Ausflug zur Stadtteil- farm, Kinderbauerhof, Bürgerpark, Tierhand- lung	Tiervorstellung durch Rätselraten, Lieblings- kuscheltier vorstellen	Erlebnisse mit Tieren erzählen	Wie heißen die Haus- tiere in verschiedenen Sprachen? Welche Geräusche?	Tiernamen lernen, aufsagen, singen, klatschen, Reime, Verse, Sprüche	Erstellen eines Tierbildwörterbuches
Sprach- handlungen	Tiere benennen, vergleichen, Lebens- räume benennen	Genaues Beschreiben der Tiere, Nachahmen der Tiere	Wer macht wann? Was? Womit?	Tiernamen und -laute in Erstsprache nachsprechen, hören, benennen, kennenlernen	Rhythmisch sprechen	Tiernamen herstellen, Buchstaben, Tierbilder suchen, ausschneiden, malen, kleben
Methoden und Materialien	Postkarten, Bilder von Haustieren, Bücher, Memory, Kartenspiele, Fotos, Mikro, Hand- und Fingerpuppen	»Ich sehe was, was du nicht siehst« CD: Tiergeräusche vom Bauernhof	Nachspielen der Handlungen, »Katzentatzentanz«	Tierlieder: »Mit der Bommelbahn«, Haustier-ABC	»Mein rechter, rechter Platz ist leer« Tiergeräusche-Ratespiel	Buchstaben-Lotto, Tierlotto, Stempeln, Drucken, Mandala mit Tieren, Perlenbuch- staben

Thema: Die Welt der Zeichen und Symbole

Zeichen- und Symboldetektive

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Zeichen-Safari	Erzählspiel: »Ich kenne ein Zeichen«	Bilder-Geschichte mit Symbolen (z.B. Verkehrszeichen)	Eltern und andere Personen fragen; Symbole suchen und vorstellen	Anlaut-Memory	Symbolfahnen erstellen, Symbole erfinden für bestimmte Aktivitäten
Sprach- handlungen	Sammeln und Bespre- chen der Zeichen	Genaues Beschreiben der Symbole	Sortieren in richtiger Reihenfolge, erzählen, Geschichte mit Symbol- karten erfinden	Internationaler Symbolvergleich	Karten mit gleichem Anlaut erkennen und benennen	Einigung auf die Symbole, sprachliche Begleitung des Herstellungsprozesses
Methoden und Materialien	Klemmbrett: Zeichen und Symbole malen fotografieren, Symbol- karten herstellen, Kleidungsstücke/Etikett	Gesammelte Symbole beschreiben: »Ich sehe was, was du nicht siehst«	Bild- und Symbolkarten	Symbolleiste Symbol-Memory	Memory-Karten und Buchstabenkarten Anlauttabelle	Druckmaterial

Thema: Die Welt der Zeichen und Symbole

Reise ins Buchstabenland

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Was sind Buchstaben? Kennt ihr welche? Wozu braucht ihr welche? Sehen alle Buchstaben gleich aus?	Präsentation der Fundstücke	Aus den Fundstücken entsteht eine Geschichte	Die gefundenen Wörter werden in andere Sprachen übersetzt	»Alle Kinder lernen Lesen« Reime (z.B. »Zehn zahme Ziegen« etc.	Erstellung eines eigenen ABC-Buches
Sprach- handlungen	Buchstaben benennen, identifizieren, verglei- chen, Fragen stellen	Erzählen, hinterher fragen, erklären, mögliche Vergleiche finden, Dialoge führen	Sätze bilden, Artikel, Verben, Nomen ver- wenden	Unterschiede erkennen, vergleichen, beschrei- ben	Silben klatschen, rhythmisch gehen und sprechen, genau artikulieren	Seitenzahlen schreiben, Buchstaben erkennen und drucken, mit Bildern und Sym- bolen kennzeichnen
Methoden und Materialien	Buchstabendetektive mit Kamera für die Drei- jährigen: Symbolsuche	Buchstabenkekse backen »Ich kenne was, was du nicht kennst«	»Wer hat den Keks aus der Dose geklaut?«	Zeitungen aus dem Aus- land mitbringen	Stille Post mit Buchstaben	Andere Schriften kennenlernen (z.B. Chinesisch) Spiegelschrift, Name mit Bausteinen legen, in Sand/Erde/ Wasser schreiben Geheimsprachen

Thema: Die Welt der Zeichen und Symbole Adventskalender gestalten (Namen, Zahlen, Buchstaben, Symbole)

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Kindgerechte Aktivitäten	Einen mitgebrachten Adventskalender leeren lassen	Brainstorming – Ideensammlung	Arbeitsplan entwickeln	Austausch mit Eltern	Adventskalender mit Liedern, Reimen oder Gedichten füllen	Türchen beschriften
Sprach- handlungen	Begriffe des Inhalts benennen und festigen, Typische Merkmale benennen und sammeln	Beschreiben, sortieren nach Oberbegriffen, entscheiden	Reihenfolge in Satzform aufzählen und umsetzen (wer, was, wo, wie?), Personen, Zeiten, Orte, Handlungen und Bezie- hungen versprachlichen	_	Lieder, Gedichte und Reime einüben, Vorsingen: Text, Melo- die, Takt hören, nachsin- gen bzw. nachsprechen	Zahlen, Buchstaben und Symbole kennen- lernen und benennen
Methoden und Materialien	Kim-Spiele, »Mein rechter, rechter Platz«, »Etwas ist verschwunden hier im Kreis«, »Ich packe in meinen Kalender«	»Ich sehe was, was«, »Der Obstbaum fällt um«, »Was habe ich ver- steckt?«	Lied: »Wenn der Elefant in die Disko«, Malen nach Worten, Brettspiele, Gedächtnisspiele, Aufträge ausführen, »Feuer – Wasser – Sand«	Sprachen-Memory, Rate mal, Dolmetscher	Lieder und Gedichte einüben	»Das ist das Haus vom Nikolaus«, »Schönschreib«- Übungen, Namen, Zahlen, Buchstaben, Symbole abschreiben

Thema: Musik, Spiele und Geschichten

Musikalische Reise

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Mit den Kindern einen Koffer packen	(Reise)Lieder sammeln	Reiselieder gemeinsam singen	Lieder aus aller Welt – andere Länder – andere Klänge	Wir spielen Transport- mittel und Reisemittel nach (Ich bin der Bus!)	Wir erstellen/malen ein Liederbuch, Liedauswahl
Sprach- handlungen	Kofferinhalt benennen/besprechen	Interview durchführen, absprechen: Wer fragt wen was und wie?	Wortreihenfolge einhalten, verschiedene Zeiten unterscheiden, Entschlüsseln der Zeichen, gezielter Einsatz von Tempo, Lautstärke und Tonhöhe	Lieder nachsingen	Transportmittel benen- nen, Fahrzeuggeräusch nachahmen	Layout des Buches gestalten (Text? Noten? Bilder? Seitenzahlen? Titel??)
Methoden und Materialien	Lied: »Die Weltraummaus«, Spiel: »Koffer packen«	Spiel: »Fischer, Fischer«, »Ist die Maus zu Haus«, »Wer hat den Keks aus der Dose geklaut?«, Liedkopien einsammeln, Interview üben/auspro- bieren mit Mikro oder Filmaufnahme	Spiel: »Stille Post«, Lied: »Aram sam sam«, »Begegnung mit Mäusen«, Spiel: »Dirigent«	CD: »Frederick Vahle«, Kinder nach anders- sprachigen Liedern fragen, Eltern zum Singen einladen	Fantasiegeschichte, Bilderbücher zu Fahrzeugen, Hör-Memory	Kinderliederbücher als Modell, Symbole und Zahlen als Modelle/ Gestaltungsmaterial

Thema: Musik, Spiele und Geschichten

Einsatz von Spielen, Liedern, Versen

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Kindgerechte Aktivitäten						
Sprach- handlungen						
Methoden und Materialien	»Spielemann und Spiele- frau«, »Das Feuerwehrlied«, »Das Leben auf dem Bauernhof«, »Eine kleine Geschichte zum Kiefer«, »Die Wege zur eigenen Hörspielkassette«	»Am Hörer«, »Essensslang: Am Tisch selbst erfundene Sprachen sprechen; »Umba Lero«	»Das Feuerwehrlied«, Tischsprüche, »Ticke, tacke, tucke Häuschen«, Die Wochentage, »Das blaue Kuschel- kissen«, »Wir gehen auf Löwenjagd«, »Pferderennen«, Rollenspiel mit dem Telefon	Geräuschegeschichte: »Das Schwein Jolande« (Tiersprachen), »Wir Fröschelein«	»Spissi Spassi«, »Reim-Geschichte«, »König Plopp«, »Das Feuerwehrlied«, »Schmi Schma Schmo«, »Tomatensalat«, »Ticke, tacke, tucke Häuschen«	Mumo-Clown-Gesichter

Thema: Musik, Spiel und Geschichten

Geschichtenwerkstatt

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Wochenendgeschichten malen und präsentieren	Bei anderen Personen Geschichten sammeln	Bildkartengeschichte entwickeln/ausdenken	Geschichten und Bücher in anderen Sprachen kennen lernen	Weiterreimen von Liedern, Gedichten, Büchern	Bilderbuchkino selber entwickeln, Plakat gestalten
Sprach- handlungen	Bildteile benennen, Bildteile erfragen, Bildbeschreibung	Andere ansprechen, Fragen stellen, antworten, Antworten abwarten, von Erlebtem erzählen, Zuhören-Nachfragen- Dialog	Zeitliche Reihenfolge finden und einhalten, Dinge benennen, Sätze bilden, frei erzählen	Übersetzen und beschreiben, Vermutungen anstellen	Reime finden, erkennen, hören, Laute/Silben austauschen	Geschichte nacherzäh- len, Text diktieren, eigenen Text vom Erwachsenen vorlesen lassen (Erwachsener als Sekretär und Souf- fleur der Kinder)
Methoden und Materialien	Spiel: »Ich packe meinen (Wochenend)koffer«, etwas vom Wochen- ende mitbringen, Malen zum Thema	Aufnahmegerät, »Hörbar«, Fragen und Antworten üben mit dem Auf- nahmegerät	Bilderkarten, Memory- karten, Fotos im Sinne von »Storyboard« verwenden	Bibliotheksbesuch, Eltern, Oma/Opa, zum Vorlesen/Erzählen einladen	Bücher in Reimform, Lieder/Gedichte, Weiterreim-Bücher, Buch: »1-2-3 Tier, Bilder von Reimpaaren	Lieblingsbuch mitbringen, Fotos machen, Einladungen als Modell, Bilderbuchkino ansehen, DVD entwickeln

»Der Garten ist voller Wörter«

Ein Projekt von FlorAtrium zu Sprachförderung und Umweltlernen



Frühkindliche Bildung
in Bremen

»Der Garten ist voller Wörter« Ein Projekt zu Sprachförderung und Umweltlernen im Elementarbereich

Kinder sind geborene Entdecker, sie sind neugierig und spontan, hinterfragen und entdecken ihre Umwelt mit allen Sinnen. Die Sprache ist der Schlüssel zum Verständnis der Umwelt. Sprache ermöglicht Kindern Dinge beim Namen zu nennen und deren Eigenschaften zu erkunden. Wortschatz und Begriffsbildung entwickeln sich vor allem durch die Gelegenheit zum Erkunden und sind ein Zusammenspiel aller Sinne. Durch Anfassen, Ausprobieren und Nachahmen werden Eindrücke über Ohren, Augen, Nase, Mund und Tastsinn an das Gehirn weitergeleitet und dort geordnet. Je mehr Erfahrungsmöglichkeiten wir Kindern bieten, desto größer wird ihre Handlungs- und Sprachkompetenz. Sprache kann aber nur im Austausch mit anderen stattfinden, deshalb brauchen Kinder verlässliche Bezugspersonen, damit sich ihre Sprachkompetenz entwickeln kann. Ihr Bedürfnis, sich anderen mitzuteilen ist der eigentliche Antrieb zur Entwicklung einer ausgereiften Sprache.

Mit dem Projekt »Der Garten ist voller Wörter« soll aufgezeigt werden, wie Sprachförderung und Umweltlernen miteinander verbunden werden können. Beide Bereiche sind wichtige Querschnittsaufgaben im Kindergarten, die sich in einem Sprachförderprojekt nicht nur ganzheitlich verbinden lassen, sondern sich auch ergänzen und gegenseitig bereichern können.

Die Planung und der Aufbau des Projektes orientieren sich im Wesentlichen an der Handreichung der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales zur Sprachförderung im Elementarbereich (Hrsg.: Freie Hansestadt Bremen 2008). In Anlehnung an diese Praxismaterialien werden verschiedene Lernfelder und Kompetenzbereiche aufgegriffen, um eine gezielte Förderung bestimmter sprachlicher Teilfertigkeiten innerhalb des Projektes zu gewährleisten. Im Mittelpunkt des Projektes steht der Naturerlebnisraum Garten, der die Kinder zum Erkunden und Fragen stellen regelrecht herausfordert. Sprachhandlungen und Sprachanlässe ergeben sich im Garten ganz von selbst, müssen aber, um in eine gezielte Sprachförderung zu münden, geplant und in Sprachübungen umgesetzt werden.

Die Kinder werden durch die vorgeschlagenen Aktivitäten ganzheitlich gefördert, insbesondere werden vielfältige Sinnesanregungen gegeben, die bei Kindern mit Sprachstörungen oft zu kurz kommen. »Begriff« kommt von begreifen und Kinder müssen einen Begriff in vielen Situationen erleben, bevor sie ihn richtig anwenden und abstrahieren können. Wer von uns könnte eine ihm unbekannte Frucht benennen oder beschreiben, ohne sie jemals in den Händen gehalten und probiert zu haben. Das beste »Bild« bekommen wir, wenn wir sehen, wo und wie diese Frucht wächst, sie selbst ernten, anfassen, daran riechen und sie probieren können. Genau das sollen auch die Kinder tun, indem sie Möhren aus der Erde ziehen, daran schnuppern, sie abschrubben und daran knabbern. Anschließend wissen sie, was eine Möhre ist, wie sie sich anfühlt, riecht und schmeckt und können darüber sprechen. Das Lernen von Begriffen mit Hilfe von Abbildungen kann dieses sprachliche Wissen nicht ersetzen, weil eine Möhre soviel mehr ist als nur eine Abbildung. Wissen aus zweiter Hand, führt deshalb immer zu einem unverbundenen, nicht differenzierten Sprachwissen. Lebendig erzählen kann nur, wer auch vielfältige, direkte und intensive Eindrücke sammeln durfte.

Der nachfolgende Entwurf versteht sich als Anregung, der ergänzt und erweitert werden kann. Die Tabelle am Anfang gibt einen Überblick über die Lernziele und Kompetenzbereiche, die gefördert werden sollen. Die anschließenden sechs Lernangebote umfassen eine genaue Beschreibung mit den dafür benötigten Methoden und Materialien. Im Anhang finden sich schließlich hilfreiche Materialien wie Obst- und Gemüseabbildungen, damit das Angebot ohne großen Aufwand durchgeführt werden kann.

Die vorgeschlagenen Aktivitäten können in jedem Garten, in dem auch Obst und Gemüse angebaut werden, umgesetzt werden. Wenn kein geeigneter Garten zur Verfügung steht, kann vielleicht ein Kleingärtnerverein im Stadtteil einen Ausflug dorthin ermöglichen.

Der Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V. hilft Ihnen gerne bei der Vermittlung eines geeigneten Partners weiter. Auch ein Besuch des FlorAtriums mit seinem 10.000 qm großen Lehr- und Erlebnisgarten im Stadtteil Horn-Lehe ist möglich. Sprechen Sie uns an!

Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V.

FlorAtrium

Dr. Sylke Brünn Projektkoordination Umweltbildung Johann-Friedrich-Walte-Straße 2 28357 Bremen

Telefon: 0421/50 55 03

Homepage: www.gartenfreunde-bremen.de

Die Zeichnungen zu den Lenangeboten 1 und 2 sind im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres 2010 von Runa Buchenberger angefertigt worden. Für den jeweiligen Unterrichtsgebrauch wird ein Vervielfältigungsrecht durch Fotokopien eingeräumt.



Thema: »Der Garten ist voller Wörter« Sprach- und sprechfördernde Aktivitäten:

- Ausflug in den Garten/Kleingarten zum Kennenlernen von regionalem Obst und Gemüse
- Obst und Gemüse probieren und Geschmacksvielfalt beschreiben können
- Pflanzen nach Anleitung aussäen, anderen Kindern zeigen und erklären
- Gartengeräte im eigenständigen Tun erkunden, Bewegungskoordination und Begriffsbildung verbinden
- Naturgegenstände im Garten sammeln und ertasten
- Hexengeschichten und -sprüche zur Anregung von Fantasie und Sprachfluss

Lernziele und Kompetenz- bereiche	Weltwissen erweitern, aktiven und passiven Wortschatz fördern	Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen	Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen lernen	Zweitspracherwerb und Bezüge zur Erstsprache herstellen	Phonologische Bewusstheit ausbilden	Präliterale Erfahrungen stiften
Lernebenen Kindgerechte Aktivitäten	Ausflug in den Garten, um die regionale Obst- und Gemüsevielfalt zu erkunden	Aussaat von Pflanzen	Gartengeräte zweckgemäß benutzen	Obst und Gemüse in alle von den Kindern gesprochenen Sprachen übersetzen	Naturgegenstände aus dem Garten sammeln, benennen und ertasten	Hexengeschichten mit Bezügen zum Garten vorlesen, dazu Zaubersprüche üben und jeden Vers mit Zeichnen verbinden
Sprach- handlungen	Obst und Gemüse benennen, Aussehen und Geschmack beschreiben können (Nomen, Adjektive)	Eine Anleitung verste- hen und in eigenen Worten wiedergeben können (zeitliche Abfolge, zuerst, dann, zum Schluss)	Fragen stellen lernen: Was ist das? Was machst du damit? Handlungsorientierten Sprachanlass geben	Übersetzen und nachsprechen, Wertschätzung für die Sprachkompetenz anderer entwickeln	Mit Hilfe von Zauber- sprüchen verschiedene Laute üben, Natur- gegenstände begreifen und verbundenes Sprachwissen erwerben	Verstehen einer Geschichte, Verse nachsprechen und mit dem Zeichnen von Formen verbinden
Methoden und Materialien	Obst- und Gemüse- vielfalt entdecken Gemüse im Garten suchen und benennen, Informationen sam- meln, Gemüse probie- ren, Geschmack beschreiben (süß, sauer, bitter)	Pflanzen aussäen, Kinder unterrichten Kinder Sprachliche Anwei- sungen verstehen und Reihenfolge einhalten, Informationen weiter- geben können (Pflanz- anleitung mit Bildern, Töpfe, Erde, Samen)	Gartengeräte erkunden Geräte ausprobieren (Spaten, Harke, Hand- schaufel, Grubber, Gar- tenschere) und darüber ins Gespräch kommen, Bewegungskoordination und Begriffsbildung verknüpfen	Apfel- Elma-Manzana Mit Hilfe vorbereiteter Abbildungen Begriffe in verschiedene Sprachen übersetzen und nach- sprechen	Kribbel-krabbelkrack, was ist im Sack? Naturmaterialien sammeln, in Tastbeutel füllen und Laut- verbindungen mit Hilfe verschiedener Zauber- sprüche üben	Hexengeschichten mit Mira und Mirakula Durch das Sprechzeich- nen Sprache und Bewe- gung miteinander ver- binden und einfache Formen als Vorausset- zung für das Schreiben üben

Lernangebot 01: Obst- und Gemüsevielfalt entdecken Thema: Der Garten ist voller Wörter

Lernfeld: Weltwissen und Wortschatz

Lernziele: Die Kinder lernen regionale Obst- und Gemüsesorten kennen und benennen, sammeln Informationen zum Anbau und bekommen einen sinnlichen Eindruck von der Formen- und Geschmacksvielfalt von Obst und Gemüse. Als Lernort sind neben dem FlorAtrium alle Kleingärten/Gärten mit entsprechendem Obst- und Gemüseanbau geeignet.

Was brauche ich dazu?

- Vorbereitete Karten mit Abbildungen von regionalem Obst und Gemüse (ca. 20, je nach Wissensstand der Kinder erweiterbar)
- Acht verschiedene, reife Gemüse- oder Obstsorten in einem Korb (z.B. Möhre, Gurke, Rote Bete, Fenchel, Radieschen, Salat, Paprika, Erbsen)
- Bretter und Messer zum Kleinschneiden

Was mache ich damit?

- Die Erzieherin legt alle Bildkarten auf den Tisch/Fußboden in einem Kreis aus und stellt den Korb mit dem Obst/Gemüse in die Mitte.
- Die Erzieherin fragt, ob die Kinder ihr eine Gemüsesorte aus dem Korb mit den Worten: »im Korb liegt eine...Gurke« nennen können und die Bildkarte dazu finden.
- Wurde die Frage richtig beantwortet, darf sich das Kind das Gemüse aus dem Korb sowie die Karte aus dem Kreis nehmen.
- Die Kinder gehen anschließend gemeinsam mit der Erzieherin/dem Gärtner durch den Garten und sollen herausfinden, ob das Gemüse auch im Garten wächst und ob es schon erntereif ist. Jedes Kind bekommt dafür zwei Bildkarten, dafür zusätzliche Karten aus dem Kreis nehmen.
- Findet ein Kind die Gemüsepflanze auf seiner Bildkarte, fragt das Kind: »Ist die Gurke schon reif?« Die Erzieherin antwortet: »Nein, die Gurke ist noch nicht reif. Wir müssen mit der Ernte noch warten«. Oder: »Die Erbsen sind reif. Du darfst sie schon ernten«.
- Jedes Kind sollte am Ende der Aktion eine Gemüsesorte geerntet haben.
- Die Kinder waschen das Gemüse und schneiden es zum Probieren klein.
- Erst probieren die Kinder jede Sorte mit offenen, anschließend mit verbundenen Augen. Wir sprechen dabei mit ihnen über den Geschmack: »Ich finde die Radieschen schmecken scharf und ihr?« Die Gurken sind schön frisch, die Erbsen süß und der Fenchel schmeckt nach Lakritz...

Worauf kommt es an?

- Die Kinder lernen verschiedene regionale Obst-/Gemüsesorten kennen und benennen.
- Sie erfahren, dass Obst und Gemüse zu unterschiedlichen Zeitpunkten ausreifen (Saisonalität) und nicht alles jederzeit im Garten verfügbar ist.
- Sie lernen die Geschmacksvielfalt von frischem Obst und Gemüse kennen.

Wo finde ich das?

- Informationen, wo sich der nächste Kleingärtnerverein befindet, gibt es beim Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V.
- Abbildungen mit 20 verschiedenen Obst- und Gemüsekarten befinden sich im Anhang, bunt ausgemalt und laminiert sind sie wieder verwendbar.

Lernangebot 02: Pflanzen aussäen Thema: Der Garten ist voller Wörter

Lernfeld: Sprache kommunikativ und zielgerichtet einsetzen Lernziele: Eine Saatanleitung verstehen und in eigenen Worten wiedergeben können. Weitergabe von Informationen an andere (Kinder unterrichten Kinder).

Was brauche ich dazu?

- Eine Saatanleitung in Bildern
- Für jedes Kind einen Blumentopf, Erde, Samen, Steckschilder oder –etiketten

Was mache ich damit?

- Die Erzieherin zeigt den Kindern, wie Feuerbohnensamen ausgesät werden. Dabei benennt sie deutlich die zeitliche Abfolge: »Zuerst füllt ihr Erde in den Blumentopf, danach legt ihr fünf Samen wie die Fünf beim Würfel auf die Erde, anschließend bedeckt ihr die Samen fingerdick mit Erde und drückt die Erde etwas an. Zum Schluss beschriftet ihr das Schild mit eurem Namen und steckt es in den Blumentopf.«
- Die Kinder bekommen nachdem sie die Erzieherin beim Aussäen beobachtet haben eine Saatanleitung mit Bildern. Bevor die Kinder aussäen, geben sie die Anleitung mit eigenen Worten wieder.
- Die Kinder, die schon ihren Namen schreiben können, beschriften ihre Schilder selbst. Den anderen helfen wir.
- Zum Schluss werden die Samen in den Töpfen gemeinsam angegossen. Feuerbohnen wachsen schnell, schon nach zwei Wochen sind sie 10 bis 20 cm hoch.
- Die Kinder aus der Sprachfördergruppe geben ihr erworbenes Wissen an die anderen Kinder in der Gruppe weiter. Dafür bekommen sie zur Erinnerung die Saatanleitung.

Worauf kommt es an?

- Die Kinder lernen, wie Pflanzen ausgesät werden und nutzen Sprache zum Wissenserwerb.
- Eine zeitliche Abfolge muss eingehalten und kommuniziert werden.
- Die Kinder geben gezielt Informationen an andere Kinder weiter und erleben sich als kompetent.

Wo finde ich das?

- Eine Saatanleitung für Feuerbohnen befindet sich im Anhang, weitere Anleitungen in Büchern, Bilderbüchern
- Feuerbohnensamen, Steckschilder etc. gibt es im Handel

Lernangebot 03: Gartengeräte erkunden Thema: Der Garten ist voller Wörter

Lernfeld: Grammatikalische Formen kennen und gebrauchen Lernziele: Fragesätze bilden, ein Arbeitsgerät in einfachen Aussagesätzen beschreiben können

Was brauche ich dazu?

- verschiedene Gartengeräte wie Spaten, Harke, Grubber, Pflanzschaufel, Pflanzschnur, Gartenschere, Schubkarre etc.
- ein leeres Beet, eine Rasenfläche, Sträucher etc. damit die Kinder die Geräte ausprobieren können

Was mache ich damit?

- Die Kinder bekommen jeweils zu zweit ein Gartengerät und sollen durch gezielte Fragen herausfinden, wie es heißt und wofür es im Garten verwendet wird.
- Die Erzieherin oder der Gärtner beantworten die Fragen der Kinder, z.B.: »Wie heißt das Gartengerät? Das ist ein Grubber. Wofür benutzt du den Grubber? Mit dem Grubber lockere ich die Erde«.
- Anschließend dürfen die Kinder nacheinander ihr Gartengerät benutzen. Dazu lassen wir sie ein Stück Erde umgraben, Laub zusammenharken, mit der Gartenschere einen Strauch schneiden oder Äste mit der Schubkarre transportieren. Dabei sprechen wir mit ihnen über die Handlungsabläufe.
- Mit Hilfe von Bilderbüchern kann das Erlebte in der nächsten Förderstunde nachbereitet werden.

Worauf kommt es an?

- Die Kinder lernen verschiedene Gartengeräte und ihre Handhabung kennen.
- Sie bilden Fragesätze und erwerben durch das Ausprobieren der Geräte ein verknüpftes Sprachwissen.
- Beim Ausprobieren wird ein konkreter Sprachanlass gegeben und wir können mit den Kindern darüber ins Gespräch kommen.

Wo finde ich das?

- Gartengeräte sind im Garten meist vorhanden, sonst können Nachbarn/Eltern sicherlich einige ausleihen.
- Eine Literaturliste mit Garten-Bilderbüchern befindet sich im Anhang (z.B.: Mit Waldemar durchs Gartenjahr, von Dietel, G. und Roß, T.)

Lernangebot 04: Apfel-Elma-Manzana Thema: Der Garten ist voller Wörter

Lernfeld: Zweitspracherwerb & Bezüge zur Erstsprache herstellen Lernziele: Die Kinder lernen Begriffe in unterschiedlichen Sprachen von Kindern aus diesen Ländern kennen, sie entwickeln ein Wertschätzung für die Sprachkompetenz dieser Kinder

Was brauche ich dazu?

- Vorbereitete Karten mit sechs Abbildungen von Obst und Gemüse (aus Lernangebot 1: Apfel, Erdbeere / Gurke, Kartoffel, Tomate, Zwiebel)
- Leere Karteikarten/Zettel zum Beschriften
- Liste mit Übersetzung der Begriffe in verschiedene Sprachen (Anhang)

Was mache ich damit?

- Die Erzieherin legt die sechs Bildkarten auf den Tisch/Fußboden und erklärt, dass alle Begriffe unterschiedliche Namen in anderen Sprachen haben.
- Sie liest anschließend das Wort Apfel in möglichst vielen verschiedenen Sprachen vor.
- Die Erzieherin fragt, ob es Kinder gibt, die das Wort in einer anderen/ihrer Herkunftssprache wieder erkannt haben.
- Nun wird das Wort in allen erkannten Sprachen auf jeweils eine leere Karteikarte geschrieben.
- Ein »native speaker« erklärt die richtige Aussprache und dann versuchen alle gemeinsam das Wort zu wiederholen.
- Die Kinder versuchen anschließend auch die Wörter für die anderen Begriffe in den genannten Sprachen herauszufinden.

Worauf kommt es an?

- Die Kinder erleben, wie ein Wort in verschiedenen Sprachen klingt.
- Sie probieren aus, das Wort in einer anderen Sprache auszusprechen.
- Die Kinder erfahren, welche Sprachen die anderen Kinder in der Gruppe sprechen können und hören, wie das klingt.
- Die erstsprachlichen Kompetenzen der Kinder erfahren eine Wertschätzung innerhalb der Gruppe.

Wo finde ich das?

- Die Bildkarten befinden sich im Anhang (s. Lernangebot 1)
- Eine Liste mit Übersetzung der Begriffe in 20 Sprachen ist ebenfalls im Anhang oder unter www.blinde-kuh.de/sprachen/obst-und-gemuese zu finden.

Lernangebot 05: Kribbel-krabbel-krack, was ist im Sack? Thema: Der Garten ist voller Wörter

Lernfeld: Phonologische Bewusstheit ausbilden.

Lernziele: Mit Hilfe von Zaubersprüchen werden verschiedene Lautverbindungen geübt und der Tastsinn angeregt

Was brauche ich dazu?

- »Krabbelsäcke«; das sind Tastbeutel, die mit Schnüren zugezogen oder gebunden werden können.
- Einen Zauberstab (Stab, Stock o.ä.)

Was mache ich damit?

- Zum Befüllen der Säcke suchen wir gemeinsam mit den Kindern Naturmaterialien wie Steine, Zapfen, Eicheln, Sonnenblumenkerne, Holzstücke, Federn, Sand, Blätter usw.
- Die Kinder stellen sich in einen Kreis und die Erzieherin spicht einen Zauberspruch. Die Zaubersprüche können je nach zu übenden Laut variiert werden: »Sim-salabim-bamback, was ist im Sack?«; »Bri-bro-brack, was ist im Sack?«; » Tri-tro-track, was ist im Sack?«.
- Die Erzieherin zeigt mit dem Zauberstab dabei auf ein Kind, das sich einen Krabbelsack aus der Mitte nimmt und von außen befühlt. Wenn es den Inhalt ertastet hat, antwortet es entsprechend:«Sim-salabim-bamback, Steine sind im Sack«.
- Die Überprüfung des Inhalts erfolgt durch Aufbinden des Säckchens und zeigen des Inhalts.
- Nach einiger Zeit können auch die Kinder die Rolle des Zauberers übernehmen und eigene Zaubersprüche erfinden.

Worauf kommt es an?

- Die Eigenschaften der genannten Gegenstände werden sinnlich erkundet, so dass verbundenes Sprachwissen erworben wird.
- Verschiedene Silben werden spielerisch zu Zaubersprüchen zusammengesetzt, um bestimmte Lautverbindungen zu üben.
- Die Kinder erfahren, dass sich Silben zu immer neuen Wörtern/Zaubersprüchen verbinden lassen.
- Die Kinder werden angeregt neue Silbenkombinationen zu erfinden.

Wo finde ich das?

- Tastbeutel gibt es im Handel
- Das Spiel (abgewandelt) und weitere Spielvorschläge finden sich in: Spiele zur Sprachförderung, Maria Monschein, Don Bosco Verlag 2008.

Lernangebot 06: Hexengeschichten mit Mira und Mirakula Thema: Der Garten ist voller Wörter

Lernfeld: Präliterale Erfahrungen stiften

Lernziele: Sprachfluss fördern, Sprechzeichnen als Vorübung auf das Schreiben, Sprechfreudigkeit und Fantasie anregen

Was brauche ich dazu?

• Hexengeschichten und dazu passende Übungszeichen

Was mache ich damit?

- Beim Sprechzeichnen zeichnen die Kinder eine Form während sie gleichzeitig dazu einen Zauberspruch sprechen.
- Die Erzieherin liest den Anfang der Geschichte von Mira und Mirakula vor.
- Vor dem Zeichnen lernen die Kinder den Sprechvers auswendig, z.B.: »Hin und her, hin und her, die Hexerei ist gar nicht schwer.«
- Die Kinder üben dann die Form, z.B. einen Halbkreis, eine Welle, eine Zickzacklinie als große Bewegung, indem sie die Form mit dem Zeigefinger in die Luft, auf den Boden oder auf den Tisch zeichnen.
- Anschließend werden Vers und Form gleichzeitig geübt, dabei den Rhythmus von Vers und Form verbinden.
- Jedes Kind bekommt jetzt einen Stift und eine Vorlage mit der Form.
- Die Erzieherin liest die dazu gehörende Hexengeschichte vor und die Kinder sprechen an der Stelle mit dem Zauberspruch den Vers und zeichnen die Form in der Vorlage nach. Den Vers beliebig oft wiederholen bis die Kinder ihren Erfolg selbst sehen.
- Alle Vorlagen werden in einer Mappe gesammelt.

Worauf kommt es an?

- Beim Sprechzeichnen wird die Verbindung von Sprache und Bewegung genutzt, wodurch Sprachfluss und -rhythmus gefördert werden.
- Die Kinder erleben, wie Bewegung und Vers zusammenpassen. Die Kinder lernen selbst ihren Rhythmus zu finden.
- Die Kinder lernen grundlegende Muster der Schrift, wie Kreise, Schleifen, Zickzacklinien usw. als Vorbereitung auf das Schreiben kennen.

Wo finde ich das?

- Fertige Hexengeschichten und Vorlagen finden sich in: Lustiges Sprechzeichnen, G. Roß und R. Erker, Pattloch-Verlag 2000.
- Alle gut gegliederten Verse, Reime usw. können mit passenden Formen zum Sprechzeichnen verbunden werden.

Weitere Ideen und Lernangebote rund um den Garten – Blatt 1 Sprach- und sprechfördernde Aktivitäten:

Samen ertasten

Worauf kommt es an?

Bevor wir mit den Kindern etwas aussäen, können wir möglichst verschiedene Samen, z.B. von Bohnen, Erbsen, Mais, Sonnenblumen, Getreide, Avocado oder Ringelblumen in Tastsäcke füllen und die Kinder die Unterschiede in Größe, Form und Oberfläche ertasten und beschreiben lassen. Anschließend füllen wir den Inhalt in flache Schalen und sprechen mit den Kindern darüber, wie aus einem Sonnenblumenkern eine Sonnenblume und aus einem Bohnensamen eine Bohnenpflanze wird. Mit einer Stiellupe können wir den Kindern auch den Keimling in dem Bohnensamen zeigen.

Naturpantomime: Der Kreislauf vom Wachsen

Worauf kommt es an?

Alle Kinder hocken sich zu Beginn auf den Boden und machen sich möglichst klein. Sie sind die Samen einjähriger Pflanzen, z.B. Erbsen. Wir spielen, wie die Samen im Frühjahr langsam aufgehen, die Keimlinge erste, zarte Blätter aus der Erde schieben, durch Sonne und Regen größer werden, Blüten entfalten, die bestäubt werden und schließlich Früchte hervorbringen. Die neuen Samen fallen zu Boden, die Pflanze welkt und kehrt zur Erde zurück. Der Kreislauf kann im Frühjahr von neuem beginnen. Wir erzählen dazu eine Geschichte, die von den Kindern pantomimisch begleitet wird. Ein sinnliches, konzentriertes Spiel, durch das die Kinder einen natürlichen Kreislauf nachvollziehen können.

Kressebild einsäen

Worauf kommt es an?

Kresse wächst innerhalb von 1-2 Wochen heran und kann schnell geerntet werden. Wir überlegen gemeinsam mit den Kindern, ob wir eine Blume, einen Schmetterling oder eine Schnecke einsäen wollen und fragen die Kinder nach weiteren Ideen. Mit etwas Spielkastensand legen wir die Kontur fest, in der die Kinder anschließend die Samen möglichst gleichmäßig verteilen können. Wir drücken die Samen ganz vorsichtig mit der flachen Hand fest und besprühen sie mit Hilfe eines Bestäubers mit etwas Wasser (keine Gießkanne verwenden, da sonst die Samen verlaufen). Laufend feucht halten. Schon nach zwei Wochen können wir die Sprosse abschneiden und auf Brot mit Quark probieren.



Weitere Ideen und Lernangebote rund um den Garten – Blatt 2 Sprach- und sprechfördernde Aktivitäten:

Bunte Obst- und Gemüsespieße

Worauf kommt es an?

Wir gehen gemeinsam mit den Kindern durch den Garten und ernten buntes Naschgemüse wie Gurken, Tomaten, Paprika, Zucchini, rote Bete, Kohlrabi, Pastinaken und Möhren. Gemeinsam waschen und schälen wir das Gemüse, um es anschließend in mundgerechte Stücke zu schneiden. Dabei nennen wir immer wieder die Gemüsenamen und fragen, ob die Kinder wissen, wie die verschiedenen Sorten geputzt werden. Wenn alles fertig zubereitet ist, verteilen wir die verschiedenen Sorten auf Teller und geben jedem Kind einen Schaschlikspieß. Anschließend fordern wir die Kinder auf, möglichst bunte Spieße herzustellen. Natürlich können wir diese Aktion auch mit gekauftem Obst oder Gemüse durchführen.

Was bin ich? Obst- und Gemüseraten

Worauf kommt es an?

Die Kinder stellen sich in einen Kreis und schließen die Augen. Jedes Kind bekommt nun eine Obst- oder Gemüsekarte mit einer Wäscheklammer auf dem Rücken befestigt. Anschließend flüstern wir jedem Kind, den Namen ins Ohr. Auf ein Signal bewegen sich die Kinder vorsichtig rückwärts, ohne den anderen Kindern die Abbildung auf ihrem Rücken zu zeigen. Wem es gelingt, einen Blick zu erhaschen, darf den Namen laut rufen. Ist die Abbildung richtig erraten worden, muss das Kind stehen bleiben. Mit dem Spiel können die Namen neu eingeführter oder auch etwas unbekannterer Gemüsearten gefestigt werden.

Farben sammeln

Worauf kommt es an?

Die Kinder werden aufgefordert möglichst viele Blütenfarben (oder Farbtöne von Früchten, Blättern etc.), die sie in einem bestimmten Gartenbereich entdecken können, zu nennen ohne sich von ihrem Platz zu bewegen. Die Wahrnehmung der Kinder in der Natur wird geschärft, gleichzeitig werden die Farben verbalisiert.

Pflanzenfarben herstellen

Worauf kommt es an?

In allen Pflanzen sind zahlreiche Farbstoffe verborgen. Aus Blüten, Früchten oder Blättern lassen sich einfache Saftfarben gewinnen, mit denen die Kinder anschließend malen können. Geeignet sind z.B. Stockrose oder Klatschmohn (violett), Tagetes oder Goldrute (gelb), Zwiebelschalen (gelbbraun), Dahlien (orangegelb), Mahonie (blau), rote Beete (pink) oder Spinat (grün). Die Kinder sammeln zuerst die Pflanzen und bereiten anschließend mit einfachen Hilfsmitteln die Saftfarben zu. Eine schöne und anschauliche Anleitung sowie viele weitere Ideen rund um das Thema Naturfarben findet sich in: Helena Arendt: Entdecke die Farben der Natur. Hauptverlag, Berlin: 2010.

Literaturhinweise Der erarbeitete Praxisvorschlag orientiert sich im Wesentlichen an:

Freie Hansestadt Bremen (Hrsg.): Sprachförderung im Elementarbereich – Frühkindliche Bildung in Bremen. Die Senatorin für Arbeit,

Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen 2008.

Ergänzende Literatur:

Monschein, Maria: Spiele zur Sprachförderung, Don Bosco Verlag 2008.

Roß, Gabriele u. Erker, Robert: Lustiges Sprechzeichnen – eine spielerische Sprachförderung.

24 Hexengeschichten und dazu passende Übungszeichen, Pattloch Verlag 2000.

Bilderbücher zum Thema Garten:

Anderson, Lena u. Kutsch, Angelika: Majas kleiner Garten. Bertelsmann Verlag 2001.

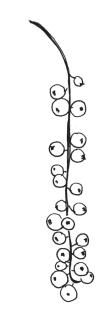
Björk, Christina u. Anderson, Lena: Linnéas Jahrbuch. Bertelsmann Verlag 2001.

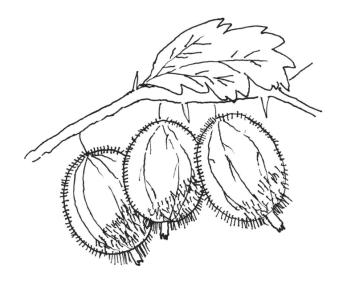
Blech, Dietlind u. Spangenberg, Christa: Die Garten-Uhr. Ellermann Verlag 2001.

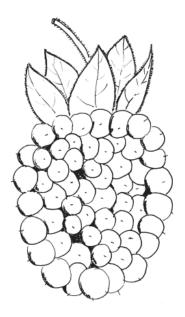
Dietel, Günther u. Roß, Thea: Mit Waldemar durchs Gartenjahr. Coppenrath Verlag 2001.

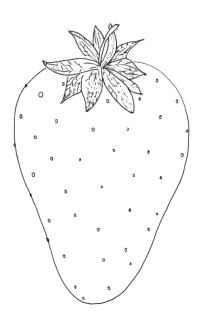
Markmann, Erika: Gartenbuch für Kinder. Ravensburger Verlag 2003. Riha, Susanne u. Stottele, Gisela: Ein Jahr in meinem Garten. Beltz Verlag 2002.

- 1 Johannisbeere
- 2 Himbeere
- 3 Stachelbeere
- 4 Erdbeere

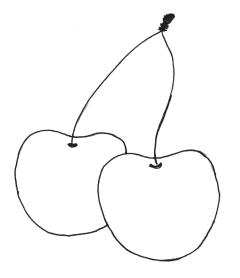


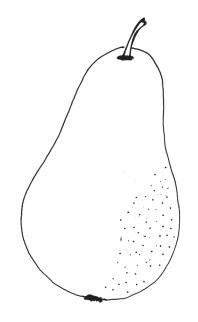


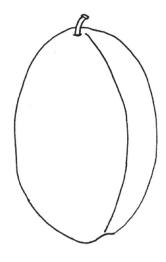


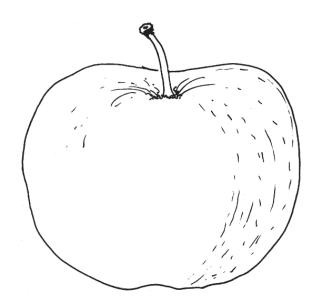


- 1 Kirsche
- 2 Pflaume
- 3 Birne
- 4 Apfel



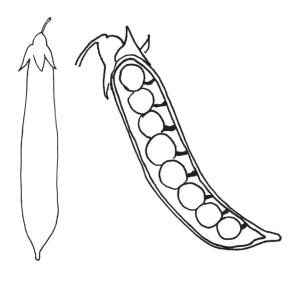


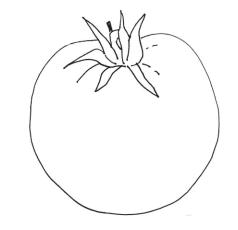




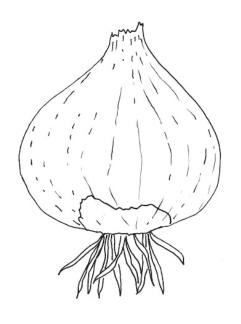
- 1 Bohne
- 2 Erbse
- 3 Kürbis
- 4 Tomate

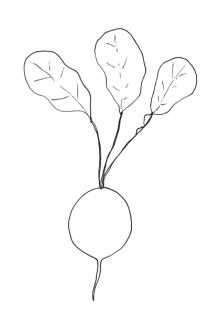


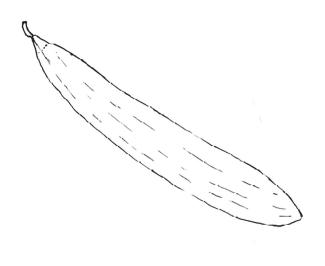


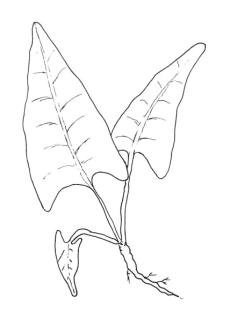


- 1 Zwiebel
- 2 Gurke
- 3 Radieschen
- 4 Spinat

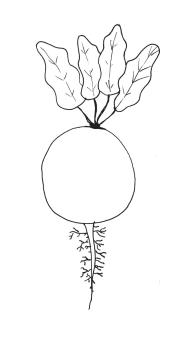


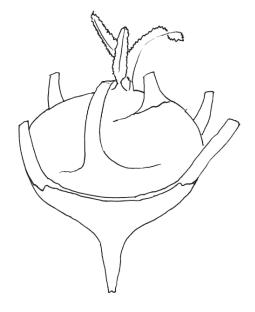


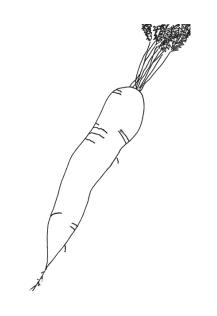


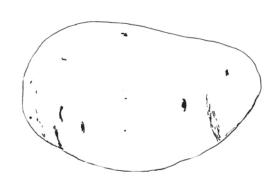


- 1 Rote Bete
- 2 Möhre
- 3 Kohlrabi
- 4 Kartoffel



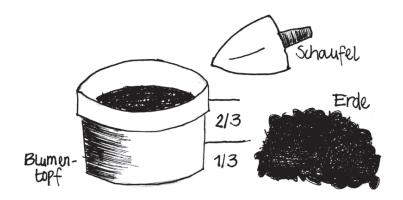




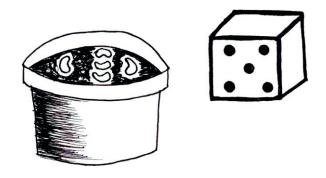


Pflanzanleitung Material zu Lernangebot 2

1 Einen Blumentopf ca. 2/3 voll mit Erde füllen.



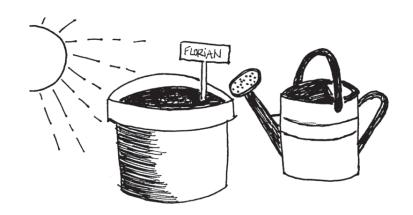
2 Fünf Bohnensamen wie die Fünf beim Würfel auf die Erde legen.



3 Die Samen fingerdick mit Erde bedecken und leicht andrücken.



4 Namensschild in den Topf stecken und das Angießen nicht vergessen.



Obst und Gemüse in verschiedenen Sprachen Material zu Lernangebot 4: Apfel-Elma-Manzana

Deutsch	Apfel	Erdbeere	Gurke	Kartoffel	Tomate	Zwiebel
Arabisch	Tufah	Tutfranjy	chiyara	batata	tamatem	bassal
Bosnisch	jabuka	-	krastavac	kompir	paradajs	luk
Bulgarisch	iabalka	iagoda	krastavitza	kartoff	domat	luk
Chinesisch	ping guo	cao mei	huang gua	tu dou	xi hong shi	yang cong
Englisch	apple	strawberry	cucumber	potato	tomato	onion
Französisch	pomme	fraise	concombre	pomme de terre	tomate	oignon
Griechisch	milo	fraoula	agouri	patata	tomata	kremidi
Indonesisch	apel	arbei	mentimun	kentang	tomat	bawang
Italienisch	mela	fragola	cetriolo	patata	pomodoro	cipolla
Japanisch	Ringo	Ichigo	Kyuuri	Imo	Tomato	Tamanegi
Koreanisch	sagoa	ttalgi	oi	gamja	tomato	yanpa
Kroatisch	jabuka	jagoda	krastavac	krompir	rajcica	luk
Kurdisch	Sêv	Shilek	Xiyar	Kartol	Bacan	Pîvaz
Polnisch	jablko	truskawka	ogorek	ziemniak	pomidor	cebula
Rumänisch	mar	capsuna	castravete	cartof	rosie	ceapa
Russisch	jabloko	klubnika	ogurets	kartoshka	pomidor	luk
Spanisch	manzana	fresa	pepino	patata	tomate	cebolla
Tschechisch	jablko	jahoda	okurka	brambora	rajce	cibule
Türkisch	Elma	Cilek (Tschilek)	salatalik	patates	domates	soğan
Ungarisch	alma	földieper	uborka	burgonya	paradicsom	hagyma



Impressum

Freie Hansestadt Bremen

Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen

www.soziales.bremen.de

Redaktion:

Martina Pfeffer, Sabine Pregitzer, Beate Köhler

Gestaltung:

vierplus, Kommunikation + Gestaltung GmbH, Bremen

November 2011